



“Greendeeal oder Greenwashing?”

Kann Kapitalismus „grün“?



Meine Antwort

Kapitalismus kann beides!

**Kapitalismus kann
„kapitalistisches grün“
dealen und sein
„Gewissen“
reinwaschen!**

Detlef Endeward
IAKM-Studienwoche 2024

**Aber das ändert
nichts an den
Problemen in
dieser Welt –
ganz im
Gegenteil!**



Wir steuern auf eine Katastrophe zu

Der Kohlendioxid-Speicher der Erdatmosphäre ist zum Bersten gefüllt

Der weltweite Energieverbrauch ist heute 32mal höher als zu meiner (Newton) Zeit. Und wenn wir so weiter machen wie jetzt, landen wir im Jahr 2070 bei 3,6 Grad. Das wird lebensgefährlich für 3,3 Milliarden Menschen. Indien, Brasilien, weite Teile Asiens und halb Afrika werden wegen der Hitze unbewohnbar.

Das Kohlendioxid bleibt tausende Jahre in der Atmosphäre

Woher ich diese Weisheiten habe?



Die Anstalt

Neues vom Klima

Vor dem Sommerurlaub schaut das Anstattsteam auf die klimatischen Bedingungen. Dabei geht es nicht ums Reisewetter, sondern vielmehr um den aktuellen Stand der Klimaziele. >

Die Anstalt vom 16. Juli
2024 · Comedy





Wer ist schuld?

Sie alle!



Ihre Art, zu leben ist verantwortlich!

Sie essen und trinken

Sie kaufen ein (Kleidung, Technik etc.), viel auch online:

Sie haben ein (viel zu großes) Dach über dem Kopf

Sie wollten unbedingt nach Brixen kommen und fahren sonst täglich zur Arbeit oder reisen im Urlaub gern

PS: Sie wissen, dass dieses Konzept vom CO2-Fußabdruck
Verbrauch. (Alle Informationen aus: Faktencheck zur S

**Es ist ihr CO2-
Fußabdruck!
Der ist viiiiiiiiiiiiiii zu
groß!
Sie müssen
verzichten.**



Anja Kohl



Armin
Papperger
Vorstand
Rheinmetall



Siegfried Russwurm
Präs. BDI,
Aufsicht: Thyssenkrupp

Wir haben die Lösungen



Prof. Dr. Dr. h.c.
Hans-Werner Sinn

(Fotografien: Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0)

Lösungen!?

klimaneutrales
Wirtschaftswachstum

Nachhaltigkeit

Freie
Marktwirtschaft

Freiheitlich
demokratische
Grundordnung

Klimafreundlich
Essen

Technologische
Innovationen!

Technologische Innovationen

Carbon Capture and Storage
Speicherung von Kohlendioxid im Untergrund

Direct-Air-Capturing
Gewinnung von CO₂ aus der Umgebungsluft.

Kerosin aus erneuerbarer Energie
Power-to-Liquid- und Sun-to-Liquid-Kraftstoffen

E-Mobilität

(Alle Informationen aus:
Faktencheck zur Sendung vom 16.07.2024) Fotografien: Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0)

Allein um den aktuellen Kerosinbedarf zu decken, wäre ungefähr dreimal so viel Solar- und Windenergie nötig wie 2021 weltweit produziert wurde... noch haben wir an den Flughäfen ja gar keine Infrastruktur

wo es in Lagern gespeichert wird, die noch nicht gefunden worden sind und deren tatsächliche Tauglichkeit sich erst im laufenden Betrieb erweist, weshalb sie mindestens hundert Jahre streng überwacht werden sollen, um einen Austritt zu verhindern, denn sonst wäre ja alles umsonst gewesen.

80 Prozent der CCS-Pilotanlagen sind gescheitert

...dass bei der Herstellung einer gängigen E-Auto-Batterie mit einer Leistung von 35 kWh (Kilowattstunden) rund fünf Tonnen Treibhausgase entstehen. Hinzu kommen etwa zehn bis zwölf Tonnen CO₂ aus der restlichen Produktion.

Zukunftsvisio n

Weitermachen...!
Die verantwortlichen
WirtschaftsführerInnen
bleiben lieber „unsichtbar“.



Vicki Hollub, die Präsidentin des Öl- und Gaskonzerns Occidental Petroleum:
„Wir sind davon überzeugt, dass unsere Technologie zur direkten Abscheidung von CO₂ diejenige sein wird, die unsere Industrie auf Dauer erhalten wird. Sie gibt uns die Lizenz, die nächsten sechzig, siebzig, achtzig Jahre weiterzumachen.“

Wachstum

- Das stetige Wirtschaftswachstum gehört in Deutschland zu den wichtigsten wirtschaftspolitischen Zielen. Die Idee ist, dass das Wirtschaftswachstum zu mehr Arbeitsplätzen und damit zu mehr Geld für alle führt und folglich auch zu mehr Wohlstand und Zufriedenheit.
- Die Wirtschaft eines Landes muss expandieren, damit die Menschen Arbeit finden und Geld verdienen können. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Produktion gesteigert und der Absatz von Waren und Dienstleistungen erhöht werden. Die deutsche Regierung legt großen Wert darauf, die Wirtschaft des Landes auszubauen.
(<https://www.studysmarter.de/schule/wirtschaft/volkswirtschaftslehre/wirtschaftswachstum/>)



Wirtschaftswachstum

- Das **BIP** erfasst nur Transaktionen, die einen Marktpreis haben, und aggregiert diese unreflektiert.

- “Das **BIP** ist die Summe aller in einer Volkswirtschaft geschaffenen **Wertschöpfung**. Die Wertschöpfung ist der Wert der produzierten Güter und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes derjenigen Güter und Dienstleistungen, die zu dieser Herstellung benötigt wurden; diese werden als Vorleistungen bezeichnet.”

[\(eurostat\)](#)



(Grafik: Pixabay)

Das innere Gesetz der Konzerne

„Wenn **das innere Gesetz der Konzerne im Wachstum**, in der Suche nach neuen **Expansionsmöglichkeiten** – bei denen es der Konkurrenz zuvorzukommen gilt –, in der Dynamik liegt, so kann diese Operationsweise lange Zeit ohne Zusammenhang mit **politischen Aggressionen** vor sich gehen; dennoch stellt der großindustrielle Expansionsdrang einen Mechanismus dar, der sich dem staatlichen Machtstreben leicht als Motor und Verstärker vorschalten kann.

- Das Vorschützen »nur« wirtschaftlicher Ziele ist ein beliebter Deckmantel der Aggression. Der expandierende Großkonzern ist gewohnt, fortwährend Existenzen zu zerstören, ohne daran zu denken, sich selbst deswegen als Schuldigen zu fühlen; ebenso wenig scheint er zu einem Bewußtsein der Eigenverantwortlichkeit fähig zu sein, wen er als Teilhaber aggressiver Politik fungiert. Dieses »Grundmuster politischer Verantwortungslosigkeit« das Gabriel A. Almond Mitte der fünfziger Jahre nach wie vor bei den deutschen Industriellen feststellt, wird durch die offizielle Trennung von Wirtschaft und Politik ermöglicht, die –wie Lewinsohn bemerkt – historisch ein relativ junges Phänomen ist: während in der Feudalzeit der Besitz an Grund und Boden und die Verfügungsgewalt über die Menschen, die ich bebauten, die »Grundlage der Macht« bildete, war es »eine Erscheinung der neuesten Zeit«, »daß man die Umsetzung von Geld in Macht und von politischer Macht in Geld zu verbergen und zu verschleiern sucht.«
- Hallgarten, Georg. W.F./Radkau, Joachim: Deutsche Industrie und Politik von Bismarck bis in die Gegenwart, Reinbek bei Hamburg 1981, S: 442f



Zwischenruf



Ulrich Brand

*Professor für Internationale Politik an der
Universität Wien*

*Institutsleiter Leiter - Forschungsverbund
Lateinamerika*

Ewiges Wirtschaftswachstum: Keine Chance für "grüne" Ziele

„Es wird dann oft von "grüner Ökonomie" oder "grünem Wachstum" gesprochen. Doch das bleibt eben unter den kapitalistischen Macht- und Vermögensverhältnissen und entlang der kapitalistischen Expansions- und Wettbewerbslogik. Auch die globalen Ausbeutungsverhältnisse werden nicht hinterfragt, sondern der Kolonialismus wird um grüne Elemente ergänzt.“

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dabei ist es wichtig, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – **wirtschaftlich effizient, sozial gerecht, ökologisch tragfähig** – gleichberechtigt zu betrachten. Um die globalen Ressourcen langfristig zu erhalten, sollte Nachhaltigkeit die Grundlage aller politischen Entscheidungen sein.

Seit der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (Lexikon-Eintrag zum Begriff aufrufen) , die **1992 in Rio de Janeiro** stattfand, ist die nachhaltige Entwicklung als globales **Leitprinzip** international akzeptiert. Konkrete Ansätze zu ihrer Umsetzung finden sich in der in Rio verabschiedeten [Agenda 21](#)

[Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung \(BMZ\)](#)





ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

1 KEINE ARMUT 	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN 
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION 
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	14 LEBEN UNTER WASSER 	15 LEBEN AN LAND 	16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN 	17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE 	 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Grüne nachhaltige Wirtschaft

Nachhaltiges Wirtschaften heißt: **Soziale, ökologische und ökonomische Belange müssen immer wieder neu gegeneinander abgewogen und in ein vernünftiges Verhältnis gebracht werden. Mit diesem Ansatz trägt die deutsche Industrie stetig zu Wohlstand und Umweltschutz in Deutschland und anderen Teilen der Welt bei.**

Die Umweltwirtschaft ist kein einzelnes Segment von Wirtschaft, sondern das Entwicklungsziel für alle Wirtschaftsbereiche. Und so lesen und hören wir **täglich von innovativen Ansätzen, Verfahren und Technologien aus den Unternehmen**, die uns stetig weiter voranbringen. Die stetige Suche nach grünen Innovationen ist ein Marathon und kein Sprint, aber dennoch ermutigend und inspirierend. Die in den Unternehmen Beschäftigten zeigen enorme Kreativität für neue Lösungen. Genau dies ist der Ansatz, der die Menschen mitnimmt und niemanden zurücklässt. **Die Industrie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit**, aber selbstverständlich braucht es für ein Gelingen **alle gesellschaftlichen Gruppen**, auch die Verbraucher und die politischen Akteure.

- <https://bdi.eu/umwelt-und-nachhaltigkeit/nachhaltiges-wirtschaften>

Und wenn es nicht
gelingt:
Sind Sie schuld!



Klimaneutralität

Nachhaltigkeit als Kompass

„Nachhaltigkeit ist bei Covestro eine Grundeinstellung. Seit 2019 richtet sich das Unternehmen vollständig auf die [Kreislaufwirtschaft](#) aus. Gleichzeitig strebt Covestro operative [Klimaneutralität bis 2035](#) an. Bis dahin sollen Netto-Null-Emissionen aus der eigenen Produktion (Scope 1) und aus eingekaufter Energie (Scope 2) erreicht sein. Auch die in der **Wertschöpfungskette** vor- und nachgelagerten Treibhausgas-Emissionen (Scope 3) sollen bis 2035 signifikant sinken – langfristig strebt Covestro für Scope 3-Emissionen Klimaneutralität bis 2050 an. Die deutschen Standorte nehmen bei diesen Vorhaben eine wichtige Rolle ein.“

[\(screenshot: covestro\)](#)

Nachhaltigkeit: Okkupation eines Begriffs

Taking responsibility in a changing

world

Screenshot der Website des Rüstungskonzerns
Rheinmetall

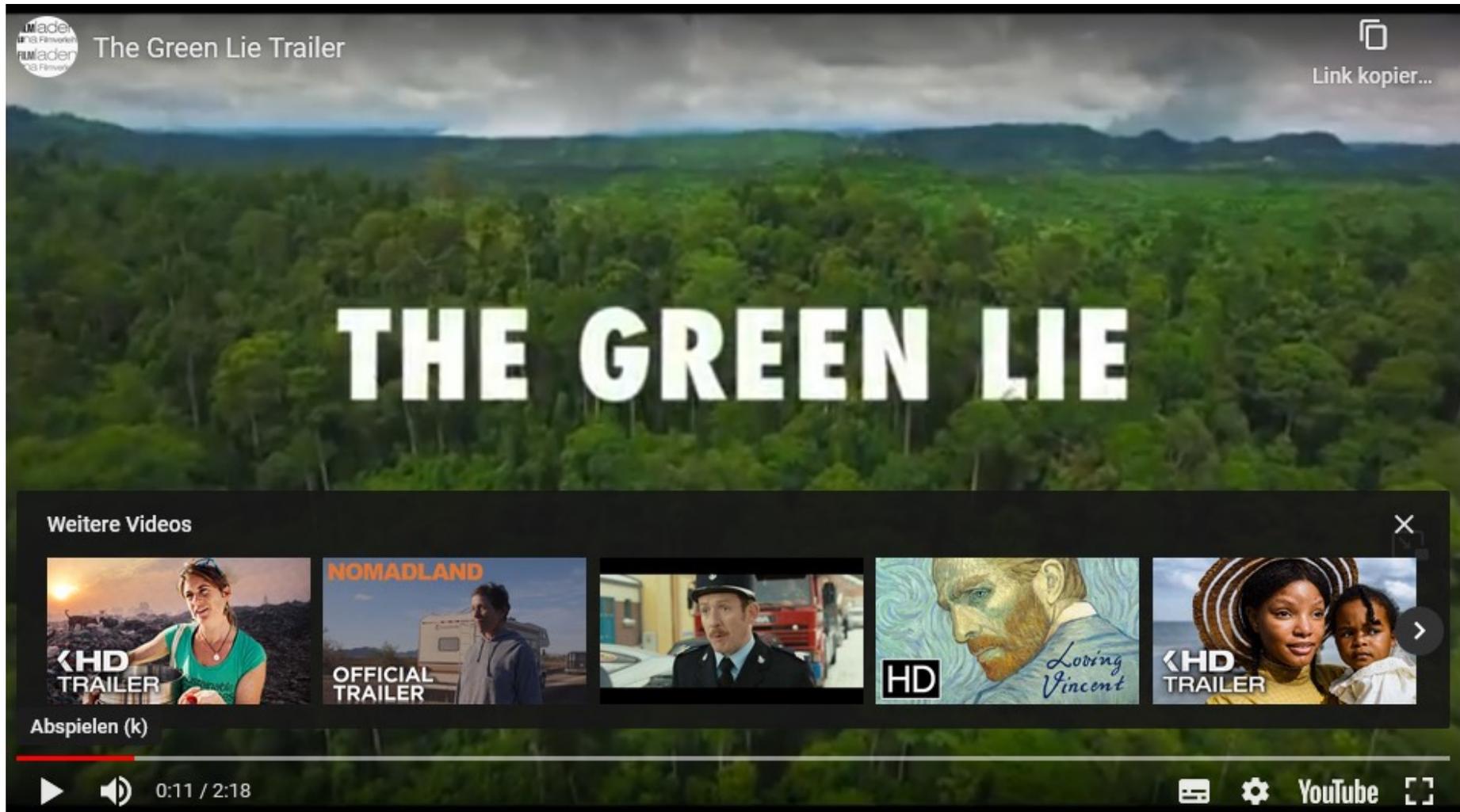
Verantwortung übernehmen ...: Übersetzung

Ausrichtung auf Nachhaltigkeit

Die Produkte von Rüstungskonzernen führen weltweit hunderttausende von Menschen **nachhaltig** in den Tod und verursachen weltweit **nachhaltige** Umweltschäden. Das alles, um **nachhaltig** hohe Profite zu erzielen.

**Verantwortung übernehmen für Tod und
Umweltzerstörung**

The Green Lie



Made with FilmMaker 13 Filmen

The Green Lie Trailer

Link kopier...

THE GREEN LIE

Weitere Videos

- < HD TRAILER** 
- NOMADLAND** **OFFICIAL TRAILER** 
- 
- HD**  *Loving Vincent*
- < HD TRAILER** 

Abspielen (k)

0:11 / 2:18

YouTube

Wir geben dem CO2 einfach einen Preis

Natur muss etwas kosten

Die Idee [der modernen Finanzwirtschaft] ist, dass **die Natur nur deshalb ausgebeutet und zerstört würde, weil ihre ‚Dienstleistungen‘ wie saubere Luft, Wasser, Nahrung, Medizin und Freizeitvergnügen kostenlos und damit nichts wert seien.**

Diese Ökonomie der Natur geht unter anderem auf den ehemaligen Manager der Deutschen Bank, Pavan Sukhdev, zurück: ‚Derzeit bezahlt niemand für die Leistungen, die uns Ökosysteme bieten. Deswegen bekommen Menschen, die diese Systeme erhalten sollen, auch kein Geld dafür. Es fehlt der Anreiz, das Richtige zu tun.‘

Die frohe Botschaft lautet: Wenn Natur selbst zur Quelle des Profits wird, schließen sich Wachstum und Klimaschutz, Ökonomie und Ökologie nicht aus, sondern bedingen sich gegenseitig. Es ist ein neoliberales Konzept: Die öffentlichen Kassen sind leer, Naturschutz ist teuer, eine reale Einsparung von Kohlendioxid für den Klimaschutz ist für Regierungen und Unternehmen in den reichen Ländern nicht verhandelbar.“

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=93380>

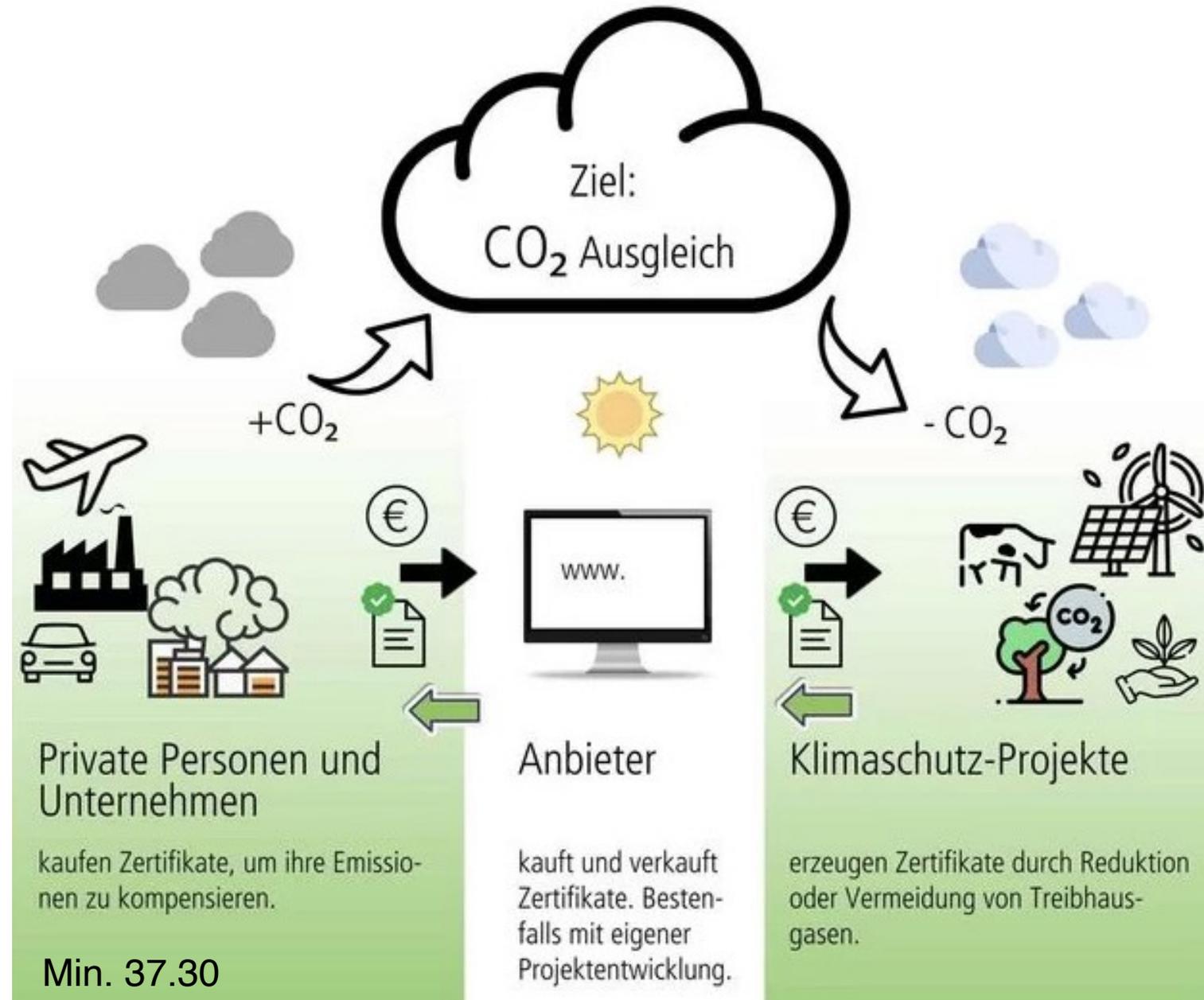


Wie funktioniert freiwillige CO₂ Kompensation?

„klimaneutral“

Klimaneutral – was bedeutet das eigentlich?

Dienstag, 25.09.2018





Verrechnung von CO₂-Emissionen

„Verhinderungsmaßnahmen“ zum Teil mit humanitären Straftaten einhergehen (z.B. Vertreibung von Kleinbäuer:innen durch Abriss ihrer Häuser), hat dieser Ansatz einen wesentlichen logischen Haken:

So wünschenswert der Erhalt von Regenwaldbeständen ist, so kann er doch **kaum als Kompensationsmaßnahme** erhalten. Abgesehen von kleineren zyklischen Zuwächsen entstehen durch den Erhalt von ausgewachsenen Waldbeständen keine neuen CO₂-Senken. **CO₂-Emissionen wurden also nicht mit Maßnahmen zur CO₂-Speicherung verrechnet, sondern mit bereits im Wald gebundenem CO₂.**

Das ist etwa so absurd, als würde man versuchen, einen Bankkredit mit Geld zu tilgen, über das man gar nicht verfügt, sondern mit Vermögen, das bereits im Besitz der kreditgebenden Bank ist.

Climatewashing steht für ein ‚Weiter-so‘

Ließe sich das Problem der unrechtmäßigen Zertifizierung vielleicht noch durch eine unabhängige Kontrollinstanz und verbindliche Qualitätskriterien lösen, so bleibt ein zentrales Problem bestehen. Die Möglichkeit des Erwerbs von „Klimazertifikaten“ kann den Unternehmen den Druck nehmen, sich um die klimafreundlichere Gestaltung der eigentlichen Produktionsweisen zu kümmern. Damit ist die Aussicht verbunden, durch Kompensationszahlungen ein ‚Weiter-so‘ zu ermöglichen, ohne Produkte, Produktionsverfahren oder Konsummuster hinterfragen zu müssen.

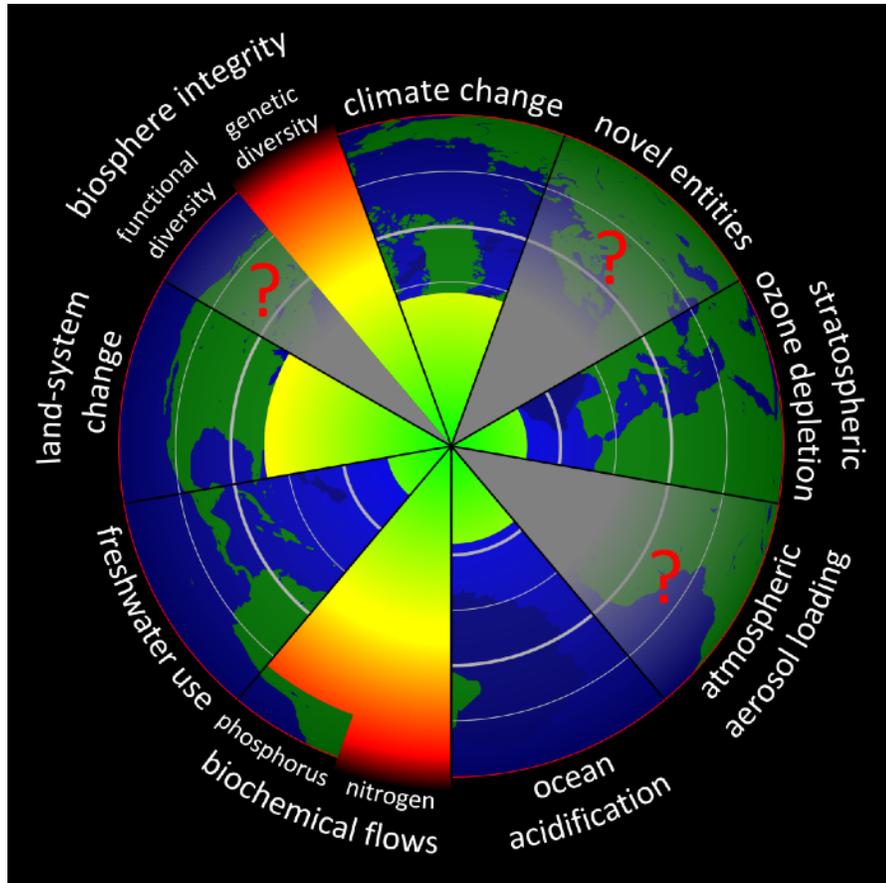
Heutzutage kann man jede Positiv-Emission mit so einer Negativ-Emission kompensieren.
Kostet gerade mal 10 Euro die Tonne

Das heißt, wenn Sie alle Wälder in Zertifikatprojekte verwandeln, können alle endlos weiter CO2 emittieren!



Bild: Pixabay)

Zwischenruf



Ulrike Herrmann (* 1964)
ist eine deutsche Journalistin
und Publizistin

Kapitalismus und Klimaschutz gehen nicht zusammen

Der Kapitalismus war zweifellos ein historischer Fortschritt, hat aber leider eine fundamentale Schwäche: Er erzeugt nicht nur Wachstum, sondern muss auch wachsen, um stabil zu sein.

Ohne ständige Expansion bricht der Kapitalismus zusammen.

In einer endlichen Welt kann man aber nicht unendlich wachsen. Und dennoch tun die Industriestaaten so, als könnten sie mehrere Planeten verbrauchen. Bekanntlich gibt es aber nur eine Erde.

[Raus aus der Wachstumsfalle](#)

Wirtschaft und Macht

Wer **realitätstüchtigen Antworten** auf die Frage, wie eine Gesellschaft ohne Kapitalismus aussehen kann und soll, muss wissen, **was Kapitalismus ist und wie er funktioniert.**



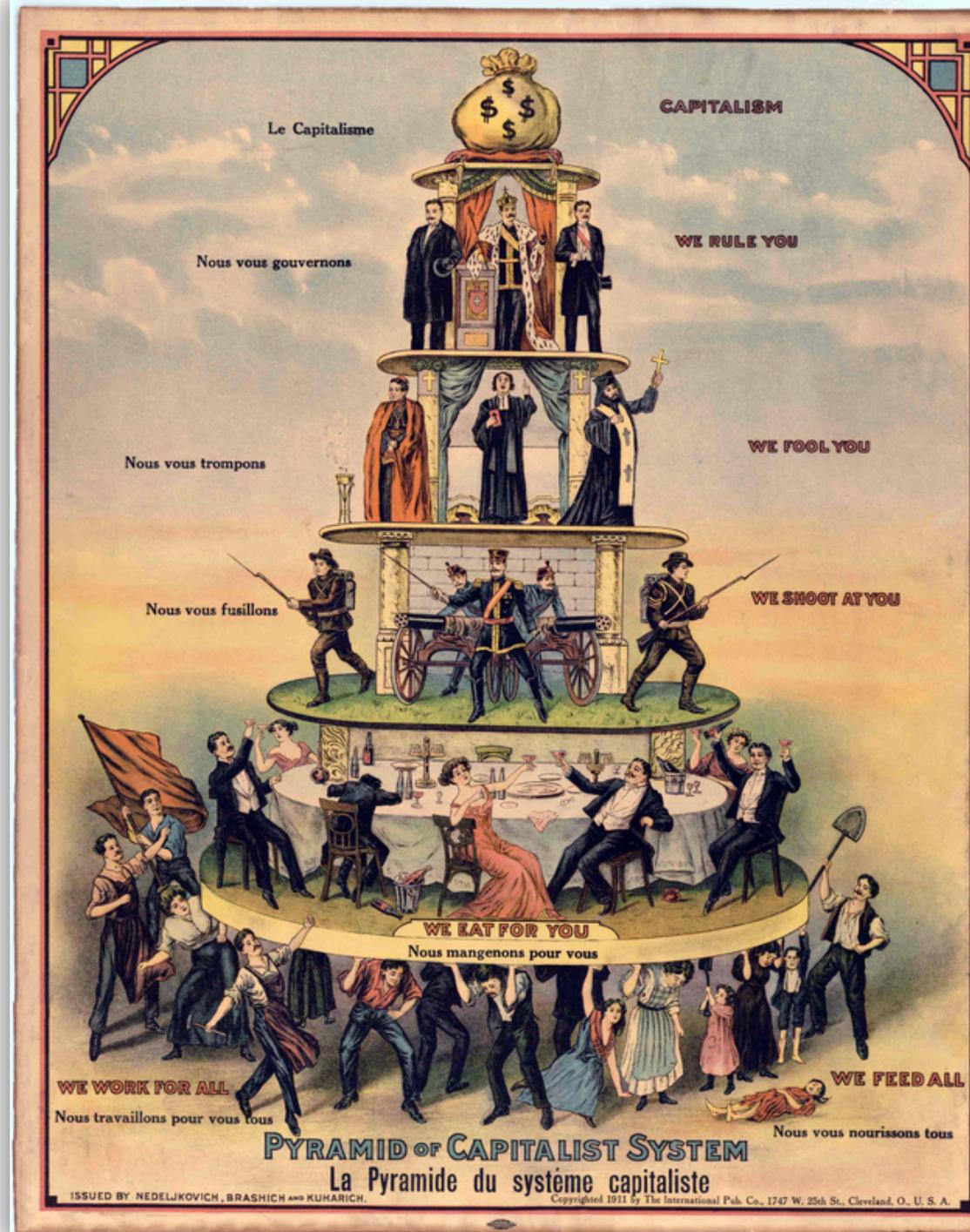
Was ist eigentlich Kapitalismus?

Eine Epoche der Wirtschafts- und Gesellschaftsgeschichte

Zu unterscheiden sind der „moderne“ Kapitalismus, wie er insbesondere von Karl Marx und Max Weber beschrieben und analysiert wurde, vom Kapitalismus als historisches „Weltsystem“, dessen Analyse auf Fernand Braudel (1902–1985) und Immanuel Wallerstein (1930–2019) zurückgeht.

In globalgeschichtlicher Betrachtung datierte Friedrich Lenger seinen Beginn auf das späte 15. Jahrhundert, als durch das Aufkommen des weltweiten Fernhandels der frühneuzeitliche Handelskapitalismus entstand.

Die Epoche des modernen Kapitalismus bezeichnet eine wirtschaftsgeschichtliche Periode, die im 18. Jahrhundert in Europa mit der industriellen Revolution begann und bis heute andauert. Sie folgte auf die Epochen des Feudalismus des europäischen Mittelalters bzw. des Merkantilismus zur Zeit des Absolutismus.





(Moderner) Kapitalismus

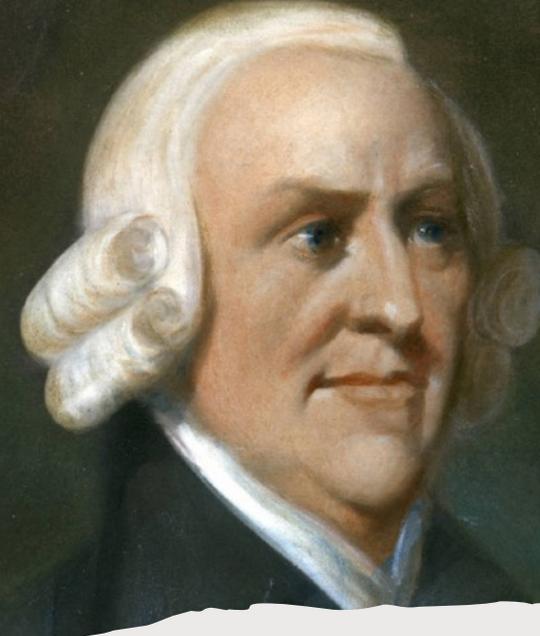
Allgemein wird unter (modernem) Kapitalismus eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung verstanden, die auf **Privateigentum** an den Produktionsmitteln und einer **Steuerung** von Produktion und Konsum über den **Markt** (Marktwirtschaft) beruht.

Weiteres konstitutive Merkmale:

- **die Akkumulation (Leitprinzip des Kapitalismus),**
- „**Streben nach Gewinn im kontinuierlichen, rationalen kapitalistischen Betrieb**“.
- „**freie Lohnarbeit**“



Bild: Pixabay



Adam Smith
(1723 –
1790)

„Freie“ Marktwirtschaft

- Die „Utopie“ des Wirtschaftsliberalismus beschreibt eine Wirtschaftsform, die sich **ohne staatliche Eingriffe über den Markt selbst steuert**. Der Liberalismus befürwortet demzufolge eine freie Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung beruhend auf **privatem Eigentum** an den Produktionsmitteln mit allen wirtschaftlichen Freiheiten wie Gewerbefreiheit, freier Preisbildung und Wettbewerbsfreiheit sowie „freier“ Lohnarbeit.
- **Staatliche Eingriffe** in die Wirtschaft werden als störend empfunden und eher **abgelehnt**.

Neoliberalismus

- Der Neoliberalismus als **ökonomisches Denkmodell und wirtschaftspolitisches Konzept** ist eine Variante des Liberalismus.
- In Deutschland wird diese Variante auch als [Ordoliberalismus](#) (Walter Eucken, * 1891, † 1950) bezeichnet, die staatliche Eingriffe in die Wirtschaft nicht ganz ablehnt, aber auf ein Minimum beschränken will.
- Die angelsächsische Variante mit ihrem Hauptvertreter Friedrich August von Hayek (* 1899, † 1992) setzt auf die Selbststeuerung der Marktwirtschaft.
Zu einer **Radikalisierung dieses Konzepts** kam es vor allem infolge der sogenannten Stagflation in den 1970er-Jahren - also einer Zeit von Inflation und stagnierendem Wirtschaftswachstum.
Politisch vertreten wurde der Neoliberalismus zunächst vor allem von der britischen Premierministerin Margret Thatcher und US-Präsident Ronald Reagan,
- Inhaltlich besteht dieses Denkmodell es aus einem Bündel an Grundprinzipien: **Privatisierung, Liberalisierung und Deregulierung (Abbau sozialer Rechte), kombiniert mit einer Austeritätspolitik.**
- Deutschland hat diese Politik in den 1990er-Jahren erreicht.



Alles hat seinen Preis! →

Marktlogik

Wer von A nach B möchte, muss dafür bezahlen!

Wer essen will, muss dafür bezahlen!

Wer trinken will, muss dafür bezahlen!

Wer arbeiten will, muss dafür bezahlen!

Wer atmen will, muss dafür bezahlen!

Wer leben will, muss dafür bezahlen!

**Und wer nicht bezahlen
kann?**

Nur der Tod ist umsonst.

Und nicht mal der!

Mobilität hat eben ihren Preis!

Gesunde Lebensmittel haben ihren Preis!

Auch sauberes Wasser hat seinen Preis!

Aus/Bildung gibt's nicht kostenlos!

Auch reine Luft müsste ihren Preis bekommen!

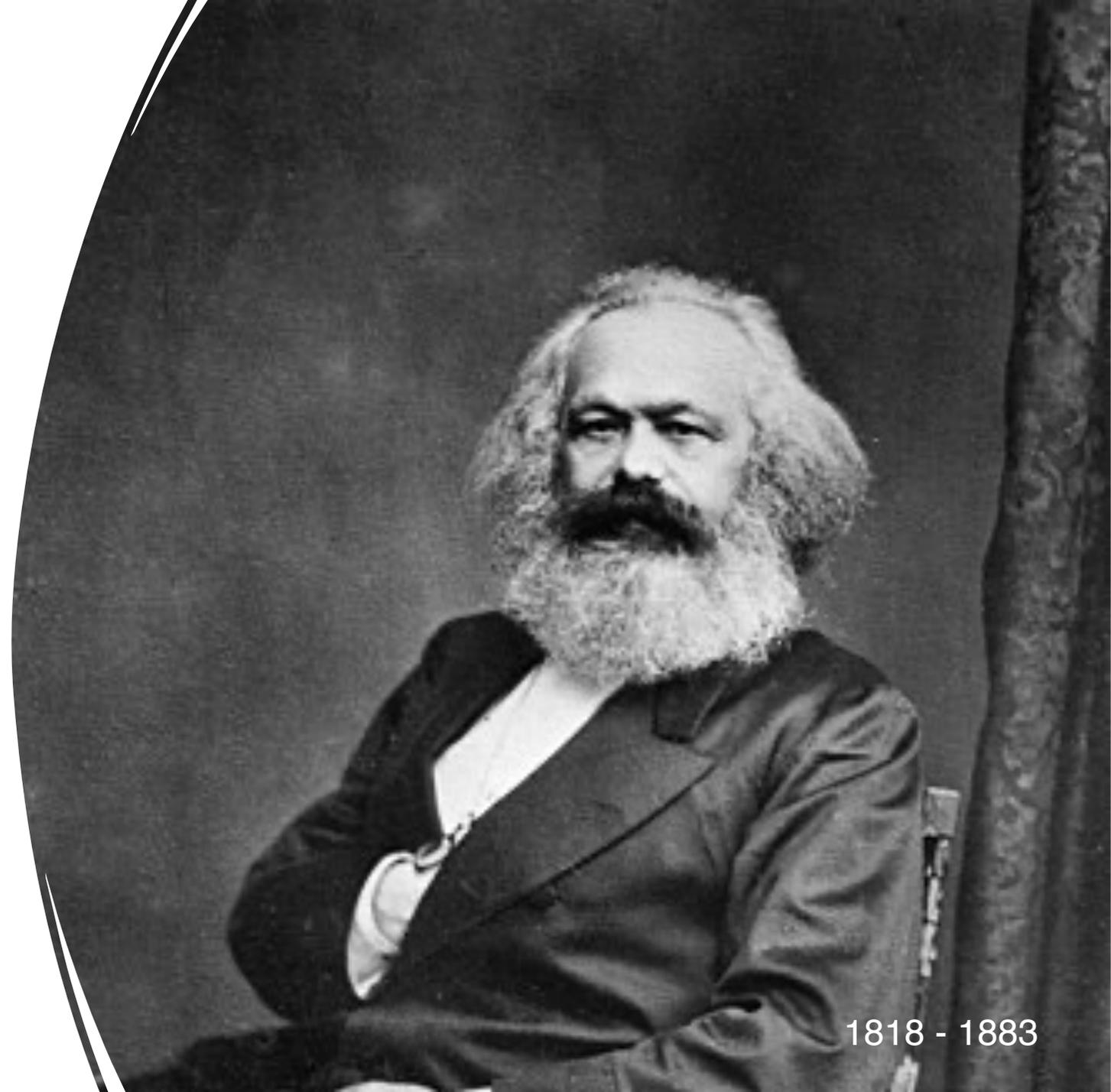
Gesundheit hat einen hohen Preis!

**Ist selbst
schuld.**

Karl Marx

Heute noch aktuell!?

- Marx hat in *Das Kapital* **kein sozialistisches System** begründet. Er kritisierte die Disziplin der politischen Ökonomie seiner Zeit hinsichtlich ihres Erkenntnisinteresses und ihrer fundamentalen Kategorien.
- Er hat auch nicht primär den **englischen Industriekapitalismus des 19. Jahrhunderts** beschrieben. Dieser diente ihm **zur Illustration**.
- An erster Stelle erforschte Marx **die Bewegungsgesetze**, die für die **kapitalistische Produktionsweise** wesentlich sind, unabhängig davon, wie weit diese Produktionsweise jeweils entwickelt ist.
- Durch den Einblick in deren Funktionsweise wollte Marx zeigen, dass **diese Produktionsweise nicht im Interesse der Arbeiter** ist, damit diese die bestehenden Verhältnisse umstoßen



1818 - 1883



Kapitalistische Produktionsweise

- ...ist „die auf Warenproduktion, Marktwirtschaft, Investition von Kapital, Lohnarbeit und Profit beruhende Produktionsweise“ und zugleich die „von der Herrschaft des Kapitals bedingten sozialen, politischen, rechtlichen und kulturellen Verhältnisse als Gesellschaftsordnung“.

Historisch-Kritisches Wörterbuch des Marxismus, Band 7/I, Argument, Hamburg 2008, S. 238.

Akkumulation des Kapitals

Nach Marx ist die treibende Kraft im Kapitalismus die Erzielung von maximalem Profit. Dazu investiert der Kapitalist sein Geld als Kapital in Maschinen, Material und Arbeitskräfte, um dann beim Verkauf der produzierten Erzeugnisse mehr Geld und damit einen möglichst hohen Mehrwert zu erzielen. Den erzielten Mehrwert verwendet der Kapitalist zum persönlichen Verbrauch und zum Kauf von neuen, besseren, moderneren Maschinen, mehr Material sowie für die Anstellung weiterer Arbeitskräfte. Ein Teil des erzielten Mehrwerts wird so ständig wieder in Kapital verwandelt. Damit vergrößert sich durch Akkumulation das Kapital des Unternehmers laufend. ([bpb](#))

Kritik der politischen Ökonomie lernen

Der Wille, etwas verändern zu wollen, setzt das Wissen voraus, was verändert werden muss! Sonst denke ich „zu kurz“.

Wissen ist Macht!

Keine Zeit für Systemfragen ! Oder ?



Ulrich Brand: Der Grüne New Deal verengt die Krise auf eine ökologische Veränderung des Kapitalismus. Und das halte ich für sehr gefährlich. Die Grünen denken, mit den entsprechenden Technologien und einem geeigneten Ordnungsrahmen ließen sich die Märkte schon steuern. Sozial-ökologischer Umbau muss auch **herrschaftskritisch** sein, statt das bestehende System zu stabilisieren.



Sven Giegold: Auch schon bei Attac fand ich wichtig, zwischen dem zu unterscheiden, was man jetzt erreichen kann und was langfristig zu wünschen ist. Der **Grüne New Deal ist ein Konzept, das die Krise nutzt, um die sozialen und ökologischen Fortschritte rauszuholen, die im derzeitigen System möglich sind.**



Grüner New Deal

ist ein Konzept, dass auf ein herrschaftssicherndes Bündnis zwischen Kapital und Politik hinausläuft

- Beim „Grünen New Deal“ sind die Interessen von BlackRock wichtiger als die z.B. der Beschäftigten
- Die „Gebote“ der kapitalistischen Wirtschaft müssen unantastbar bleiben!
- Die Antworten auf die aktuellen Bedrohungen sind Scheinlösungen, die nur gut klingen müssen.
- Klimawandel bekämpfen, Umweltschäden reduzieren, Demokratie bewahren, soziale Verwerfungen verhindern und Frieden sichern sind den Profitinteressen nachgeordnet!

Wer definiert
die Regeln und bestimmt
die Ziele?

Blackrock: Verwaltetes
Vermögen erreicht 2024
fast **10,5 Billionen US-**
Dollar
9.700.425.000.000,00
Euro

JPMorgan Chase



Marc Zuckerberg



Elon Musk

Jens Berger: *Wer schützt die Welt vor den Finanzkonzernen? Die heimlichen
Herrscher und ihre Gehilfen.* Westend, Frankfurt am Main 2020,
[ISBN 978-3-86489-260-8](https://www.westend-verlag.de/ISBN-978-3-86489-260-8)

Zwischenruf (von der anderen Seite)

- "There's class warfare, all right, but it's my class, the rich class, that's making war, and we're winning."

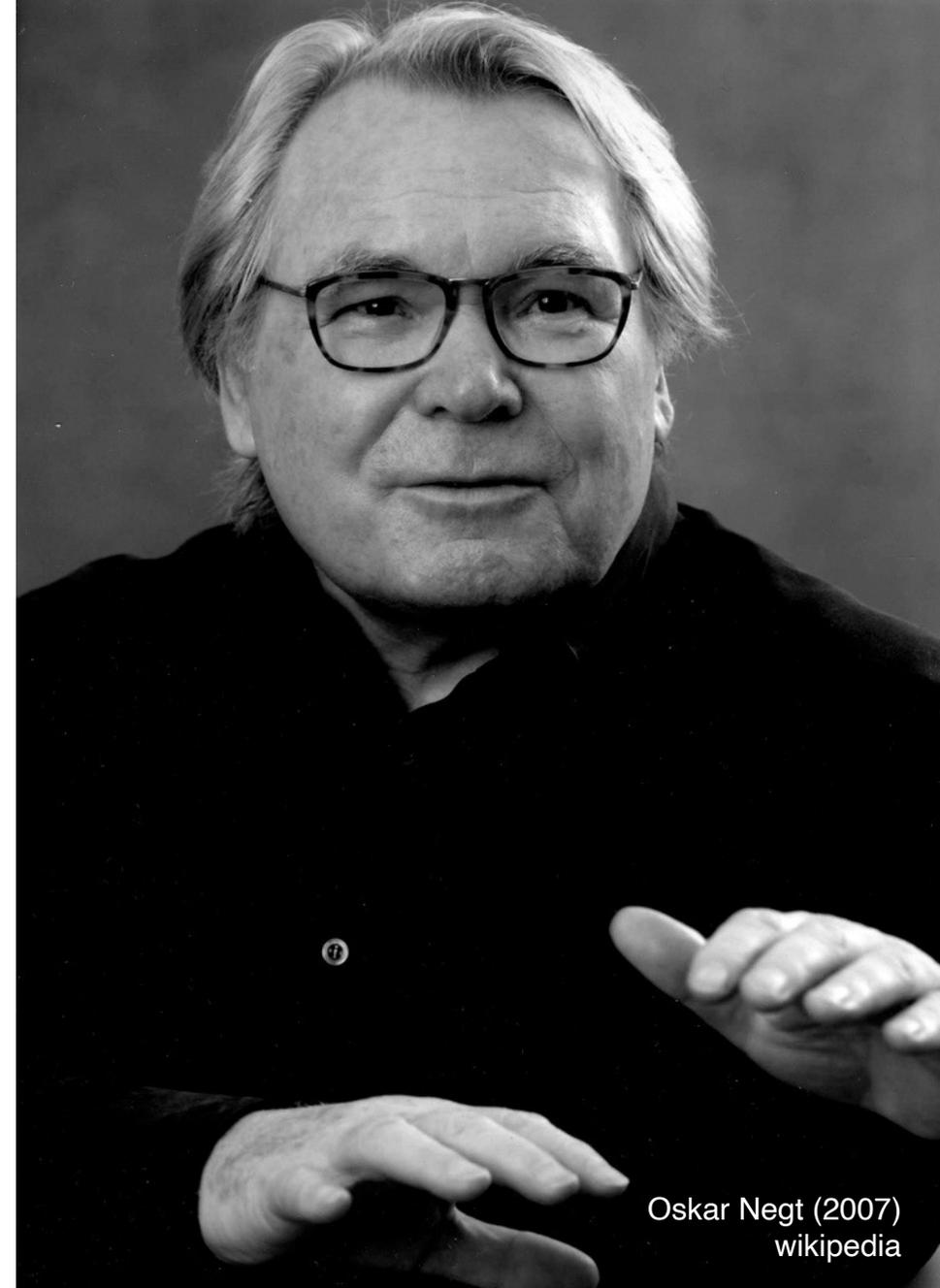
- Warren Buffett, CEO, Berkshire Hathaway
- *Interview mit Ben Stein in New York Times, 26. November 2006*



Zwischenruf

Eine grundlegende Veränderung der Verhältnisse...

- ...kann nicht gelingen, wenn die **Systemfrage** ausgeklammert bleibt",
- die Frage muss nach den "bestimmenden **Macht- und Herrschaftsverhältnisse[n]**" gestellt werden



Oskar Negt (2007)
wikipedia

Solidarische Ökonomie



Prinzipien Solidarischer Ökonomie

Form: Solidarische Kooperation

1. Freiwillige & offene Beteiligung:

Keine Zwangskollektivierung. Keine Diskriminierung.
Sondern: Kultur der Kooperation.

2. Demokratische Entscheidungsfindung:

Kein Einfluss nach Geldbeutel. One person, one vote
Konsens suchen.

3. Bildung, Experimente & Transparenz:

Basis für „Ermächtigung“ & Wandel! Such- & Lernprozess.

4. Vernetzung & Kooperation:

Sich vernetzen, um SO öffentlich voranzubringen.
Kooperation unter Betrieben/ Projekten.

5. Autonomie & Unabhängigkeit:

Weder staatlich noch privatwirtschaftlich kontrolliert.
Kollektives Eigentum/ Besitz.

6. Ökonomische Selbsthilfe:

Bedürfnisse erfüllen durch gemeinsames Wirtschaften.
Selbstorganisation vor Wohltätigkeit.

Inhalt: Sinnvolle Bedürfniserfüllung

7. Not-for-private-profit

8. Fokus: regionale Ökonomie - plus fairer Handel:

9. Gemeinwohldenken, „vivre bien“ & Ökologie:

Echte Nachhaltigkeit. Sozial & ökologisch sinnvolle Ziele,
Produkte, (kollektive) Produktionssysteme &
Nutzungsformen (Commoning; Ko-Konsum;...).
Gemeinwohlmatrix als neuer Maßstab für Betriebe.
Beitragen zu einem würdigen und naturverwobenem „guten
Leben“ (vivre bien)!

Die Solidarische Ökonomie entspringt der populären
Praxis einer ‚anderen Ökonomie‘ und entwickelt sich
zugleich als weitgespanntes Theorie- und Diskursfeld,
das von Lateinamerika ausstrahlt (Exner o.J.)

Quelle: www.solidarische-oekonomie.de

Charlie im Getriebe

Sozial-ökologischer Umbau **muss** herrschaftskritisch sein:

- das “Weiter-so” empfindlich stören
- nicht alles mitmachen, streiken
- Machtstrukturen abbauen
- Widersprechen im öffentlichen Diskurs



Filmszene aus:
MODERNE ZEITEN

Modelle des Möglichen

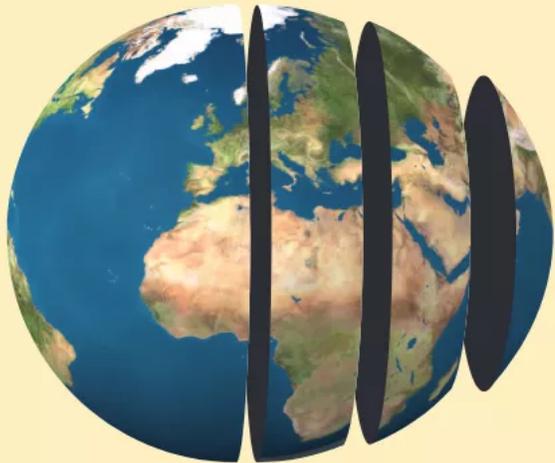
- Kleine Gemeinschaften, die sich aus der „großen Gesellschaft“ zurückziehen, lösen nicht die Probleme.
- Sie können auch nicht das künftige Orientierungsmodell für eine nachkapitalistische Gesellschaft sein, weil sie der Komplexität der „großen Gesellschaft“ nicht gerecht werden können (und wollen).
- Sie sind aber „Modelle des Möglichen“



Silke Helfrich und Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.)

Wem gehört die Welt?

Zur Wiederentdeckung der Gemeingüter



Netzausgabe – unter den Bedingungen
der Creative Commons Public License

 oekom

Gemeingüter demokratisieren

- Wohnen
- Gesundheitsversorgung
- Bildung
- Universitäre Wissenschaft
- Digitale Infrastruktur
- Postdienste/Kommunikationsdienste
- Öffentlicher (Nah-)Verkehr
- Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

GESELLSCHAFT

BRAUCHT



GENOSSENSCHAFT

Alternativen im System

Eine Genossenschaft ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Personen in Form der Mitgliedschaft in einer Gesellschaft mit nicht geschlossener Mitgliederzahl. Deren Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Belange durch einen gemeinsamen Geschäftsbetrieb zu fördern.

Wirtschaftsdemokratie

„Wirtschaftsdemokratie ist der Inbegriff aller ökonomischen Strukturen und Verfahren, durch die an die Stelle autokratischer Entscheidungen demokratische treten, die durch die Partizipation der ökonomisch Betroffenen und/oder des demokratischen Staates legitimiert sind.

Wirtschafts demokratie neu denken



Viktor Agartz
1947 Leiter des neuen bizonalen
Verwaltungsamtes für Wirtschaft
(VAW) in [Minden](#)



Was ist Rätedemokratie?

Von der
Vergesellschaftung
zur Planung und
wieder zurück

Über alte und neue Debatten um Wirtschaftsplanung und
Vergesellschaftung

Bisher nicht realisiertes Konzept einer Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung mit Gesellschaftseigentum an den Produktionsmitteln und gesamtgesellschaftlicher Planung der Produktions- und Verteilungsprozesse. Die Gesellschaftsmitglieder sind dem Räteprinzip zufolge in den einzelnen Basiseinheiten (Betriebe, Wohngebiete, Universitäten etc.) als Urwahlgemeinschaften zusammengeschlossen. Aus ihrer Mitte wählen sie als ihre Vertretung Räte, deren Mitglieder an den Wählerwillen gebunden sind (imperatives Mandat) und zur Verhinderung elitärer Führungsstrukturen der Ämterrotation unterliegen. Aus der Mitte dieser Räte wiederum werden nach dem gleichen Prinzip übergeordnete (überregionale) Räte bis hinauf zum obersten Rat gewählt.

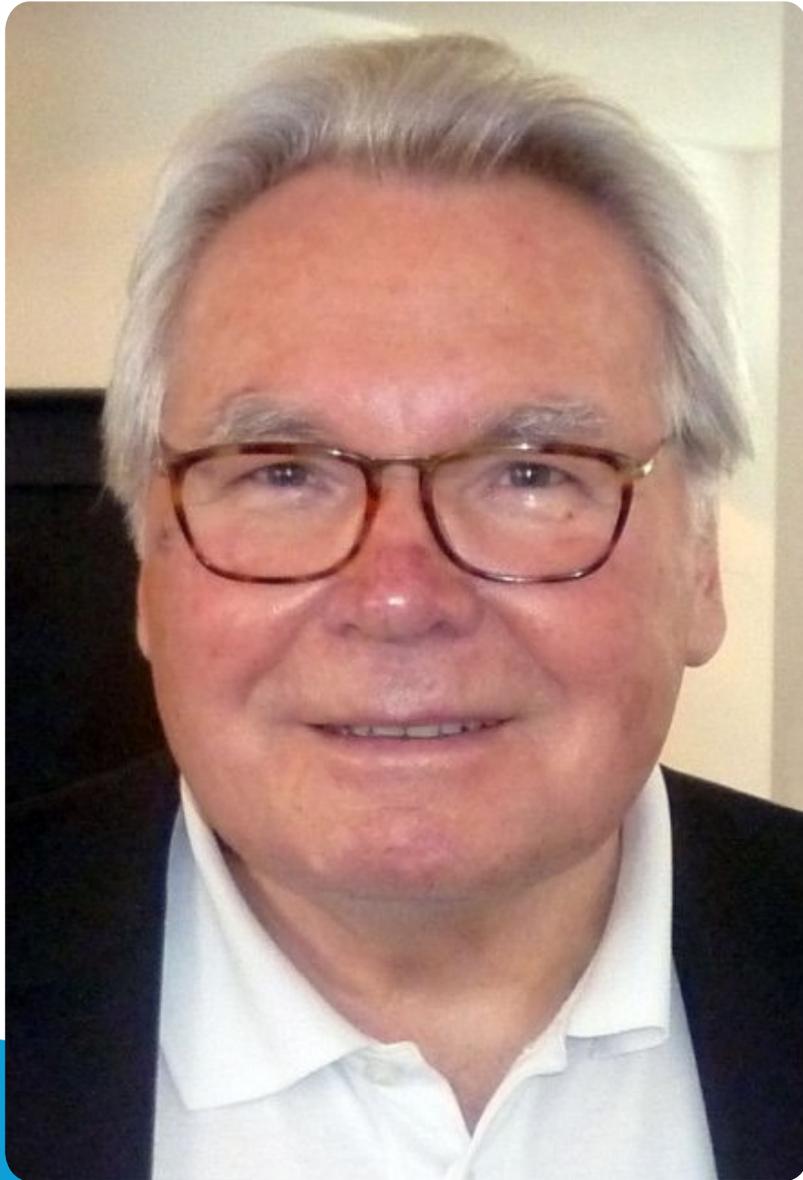
<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/raetedemokratie-43133>



*André Gorz (*1923; † 2007)*

Dualistische (Übergangs)Gesellschaft

- Zentrale Instanzen, d.h. gesamtgesellschaftlich orientierte und organisierte Einrichtungen verbunden mit Basisinitiativen
- Das geht nicht konfliktfrei (Klassenkampf) und bietet keine Erfolgsgarantie



Stärkung kritischer politischer Bildung

- „Menschen werden nicht als politische Wesen geboren, aber sie leben immer in politisch bestimmten Räumen. Deshalb ist politisches Urteilsvermögen eine Voraussetzung jeder humanen Gesellschaft.“
- "Politische Bildung kann nicht gelingen, wenn die **Systemfrage** ausgeklammert bleibt", die Frage muss nach den "bestimmenden **Macht- und Herrschaftsverhältnisse[n]**" gestellt werden



Wie sich Dinge ändern

- **Veränderung kommt nicht durch Wahlen allein.**
- **Veränderung braucht Training.**
- **Veränderung erkämpfen ist selbst mit viel Übung verdammt unbequem: Wer sich für den Fortschritt stark macht, ist lästig.**
- **Gleichgültigkeit ist das Gegenteil von Leben. Wenn wir keinen Gegenwind spüren, dann gehen wir in die falsche Richtung.**
- **Veränderung ist Arbeit am System. Nicht am Symptom.**
- **Veränderung geht verdammt langsam und ist niemals zu Ende.**

Wir können eine andere Welt schaffen. Aber wir müssen es selber tun – nichts anderes haben die gemacht, die vor uns da waren.

Vortrag von Barbara Blaha auf der re:publica 24 gehalten

Aufruf



Wir schulden der Welt eine Revolution

Barbara Blaha:
Wie sich etwas ändert und warum Wahlen alleine das
nicht tun

Solidaritätslied

- [Solidaritätslied](#)
- [Kuhle Wampe](#)

„Seid realistisch, verlangt das
Unmögliche“

André Gorz

Zwischenruf



Christian Schulz
Wirtschaftsgeograph an der
Universität Luxemburg

Moderner Ablasshandel

„Ähnlich den Gläubigen, die im Mittelalter nach Zahlung für Ablassbriefe der Kirche fortan ‚sündenbefreit‘ mit einem besseren Gewissen leben konnten, so beruhigen ‚klimaneutrale‘ Unternehmen ihr Gewissen durch Kompensation.“

Degrowth

- Degrowth bezeichnet eine Transformation der Gesellschaft, die das **soziale Wohlergehen aller Menschen** und die Umwelt über die Profite von Konzernen stellt. Also eine Umgestaltung der Wirtschaft, die innerhalb ökologischer Grenzen operiert. Damit geht einher, dass die Materialflüsse reduziert und die ökologische Dimension von Wirtschaft neu gedacht werden muss.
- In einer Postwachstumsgesellschaft müssen **Wirtschaftsbereiche wie Fossile Industrie, Werbeindustrie, Rüstungsindustrie schrumpfen**. Wachsen soll hingegen die Demokratisierung der Gesellschaft, Care-Arbeit, Bildung, Pflege, Gesundheit. Gleichzeitig soll Lohnarbeitszeit schrumpfen, damit man mehr Zeit für sich, den Menschen in seinem / ihrem Umfeld und für politisches Engagement hat.
- Eine solche Gesellschaft kann sich nicht von heute auf morgen ändern, denn sie muss auf **völlig anderen wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen Bedingungen** beruhen.
- Gezielte **Wachstumsrücknahme würde kein Zurück in die Steinzeit** bewirken. Vielmehr ist es die Chance, in eine ökologische Zukunft aufzubrechen.



Klimafreundlich essen

„Nur mit Fleischverzicht kann der Hunger besiegt werden!“

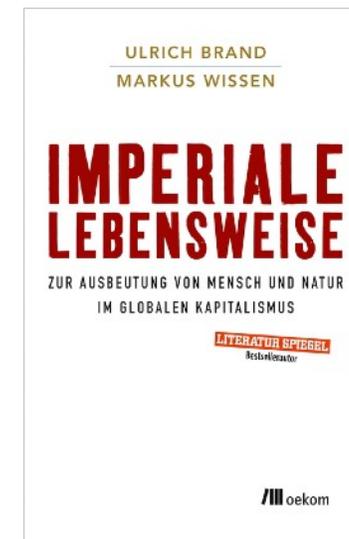
Die Ernährungsmittelindustrie muss reformiert werden

•Kerstin Scheidecker



Was ist die imperiale Lebensweise?

Als **imperiale Lebensweise** bezeichnen wir **Produktions- und Konsummuster, die auf einer ungleichen Aneignung von Natur und Arbeitskraft im globalen Maßstab beruhen**. Sie prägen vor allem den Alltag in den Gesellschaften des globalen Nordens sowie der Mittel- und Oberklassen des globalen Südens und verursachen hohe soziale und ökologische Kosten, die sie in Raum und Zeit externalisieren: in der Zeit auf künftige Generationen, im Raum auf den globalen Süden sowie auf viele Regionen im globalen Norden selbst. **Die imperiale Lebensweise wird wesentlich von profitorientierten Unternehmensstrategien und machtvollen Politiken vorangetrieben**. Sie schließt viele Menschen aus. Es handelt sich um ein Herrschaftsverhältnis, das aber dort, wo sich sein Nutzen konzentriert, nicht als solches erscheint, sondern in unzähligen Akten des Produzierens, Vermarktens und Konsumierens unsichtbar gemacht wird – etwa in den Waren einer globalen und industriellen Landwirtschaft. **Die imperiale Lebensweise normalisiert gleichsam eine imperialistische Weltordnung**.



Zwischenruf

Soziale und ökologische Nachhaltigkeit müssen zusammengedacht werden

Ökologische Großgefahren betreffen alle Mitglieder einer Gesellschaft, **aber eben nicht in gleicher Weise**, und sie machen auch nicht alle gleich. Im Gegenteil: Wird der demokratische Klassenkampf öffentlich marginalisiert, **löst das Widerstände aus, die als gewaltiger Bremsklotz für die ökologische Transformation wirken können**. Um solche Hemmnisse zu überwinden, müssen soziale und ökologische Nachhaltigkeit zusammengedacht werden. **Denn das eine ist nicht ohne das andere zu haben**. Was die ökologische Aufklärung häufig verkennt: Auch die vergleichsweise reichen und sicheren Gesellschaften des Globalen Nordens sind noch immer Klassengesellschaften.



Klaus Dörre

Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie
Geschäftsführender Direktor des [DFG-Kollegs "Postwachstumsgesellschaften"](#)

Hayek versus Keynes



Friedrich August Hayek

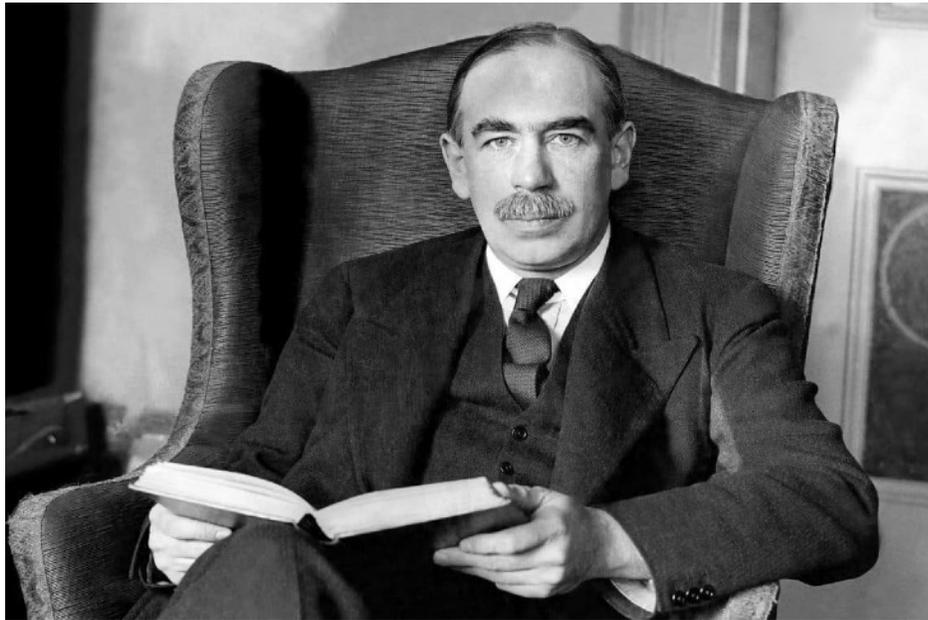
(* 1899; †1992)

österreichischer Ökonom und Sozialphilosoph. Er war ein Theoretiker des Neoliberalismus und zählt zu den wichtigsten Denkern des Libertarismus. (wikipedia)

„Für Hayek war der wirtschaftliche Mechanismus des Laissez-faire ein Wert an sich. **Die Freiheit des Handels, des Einstellens und Entlassens, die Unantastbarkeit des Privateigentums waren Werte als solche und unabhängig von den Ergebnissen, zu denen sie führten.** Tatsächlich glaubten Hayek und Mises, dass sie zu höherem Einkommen und damit zu größerer Zufriedenheit führen würden. Aber selbst, wenn dies nicht der Fall wäre und sie, wie so oft, zu Monopol und Monopolstellung, Depression und Arbeitslosigkeit, politischer Korruption und sozialer Schichtung führten, waren sie dennoch zu verteidigen, weil sie als solche wertvoll waren. **Das war Freiheit für Hayek.**“

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/19777/keynesianismus/>

Keynes versus Hayek



Für Keynes war die Wirtschaftstätigkeit, ob Freihandel, gelenkter Handel, staatlich gelenkt oder was auch immer, kein Wert an sich. Sie war ein Werkzeug. **Die Wirtschaftspolitik und sogar der wirtschaftliche Fortschritt waren lediglich die Werkzeuge, die der Menschheit das Ende des Mangels und den allgemeinen Überfluss bringen sollten.** Überfluss war das Ziel, denn nur unter Bedingungen, in denen materielle Güter keine große Rolle mehr spielen, können wir uns den schönen Dingen des Lebens widmen: Romane schreiben, in die Oper gehen, Filme sehen oder Gedichte komponieren. Das Ziel der Wirtschaft war es, über sich selbst hinauszuwachsen.

John Maynard Keynes

(* 1883; † 1946)

britischer Ökonom, Politiker und Mathematiker. Seine Gedanken haben Theorie und Praxis der Makroökonomie und die Wirtschaftspolitik von Regierungen grundlegend verändert. (wikipedia)

[Branko Milanovic, Professor an der City University of New York](#)

Keynesianismus

- In seiner Theorie zeigte Keynes insbesondere, dass Angebot und Nachfrage auf den Märkten nicht automatisch zu einem **gesamtwirtschaftlichen Gleichgewicht** führen, bei dem auch **Vollbeschäftigung** herrscht.
- In dieser Situation ist nach Ansicht von Keynes der Staat gefragt, der dafür sorgen muss, dass die fehlende private Nachfrage durch **staatliche Nachfrage** ersetzt und so die Wirtschaft aus der Krise (Unterbeschäftigungsgleichgewicht) herausgeführt wird.
- Die staatliche Steuerung der Konjunktur im Sinne einer Fiskalpolitik erfolgt dabei je nach konjunktureller Lage, d. h., im Abschwung soll der Staat die gesamtwirtschaftliche Nachfrage beleben, indem er mehr ausgibt, als er einnimmt, und dadurch seine Schulden erhöht; man spricht auch von Defizitfinanzierung
- Im Aufschwung müssen die gesamtwirtschaftliche Nachfrage dagegen gebremst und die entstandenen Schulden durch Steuererhöhungen getilgt werden.
- Eine solche **antizyklische Wirtschaftspolitik** und **Globalsteuerung der Wirtschaft** im Sinne von Keynes wurde in den 1960er- und 1970er-Jahren auch in der Bundesrepublik Deutschland betrieben und hat im Stabilitätsgesetz ihren Niederschlag gefunden.

Von der „freien“ zur „sozialen“ Marktwirtschaft...

... und zurück



Wieder einmal hat die ZDF-Satire Sendung "[Die Anstalt](#)" Aufklärungsarbeit geleistet und über eine Gruppe informiert, die Medien kaum in ihrer Berichterstattung erwähnen. Die Rede ist von der Mont Pèlerin Society (MPS), einem neoliberalen Elitezirkel.

["Die transnationalen Machteliten haben sowohl kosmopolitische als auch neo-nationalistische Kräfte"](#) (Telepols - 26. November 2017)

„**Mont Pelerin Society**“

Die Rolle neoliberaler Denkfabriken

[Stephan Schulmeister](#) schrieb 2013, dass Hayek nach seiner Niederlage gegen Keynes durch dessen Publikation seiner „General Theory“ (1936) mit größter Gründlichkeit eine Gegenoffensive plante. Für seine „neoliberale Langfriststrategie“ brauchte er mehrere Komponenten, darunter: „ein internationales Netzwerk, gewissermaßen eine «Neoliberale Internationale»“, sowie „«Stützpunkte» an den wichtigsten Universitäten sowie Thinktanks, welche Intellektuelle aller Schattierungen (Journalisten, Lehrer etc.) mit Argumentationsmaterial“ versorgten.

„Als transatlantisches Netzwerk“ habe Hayek 1947 die „Mont Pelerin Society“ mit dem Ziel gegründet, „den Keynesianismus von den Universitäten zu vertreiben.“ „Mithilfe der (Super-)Reichen“ seien „in den 1950er- und 1960er-Jahren viele Thinktanks gegründet und ausgebaut“ worden (insbesondere in England und den USA). Hunderte Ökonomen arbeiteten dort „an neoliberaler Argumentationsmaterial“ und leiteten dieses „an Intellektuelle in den Medien, in den Schulen etc. weiter (Hayeks «second-hand dealers»“).^{[113][114]}

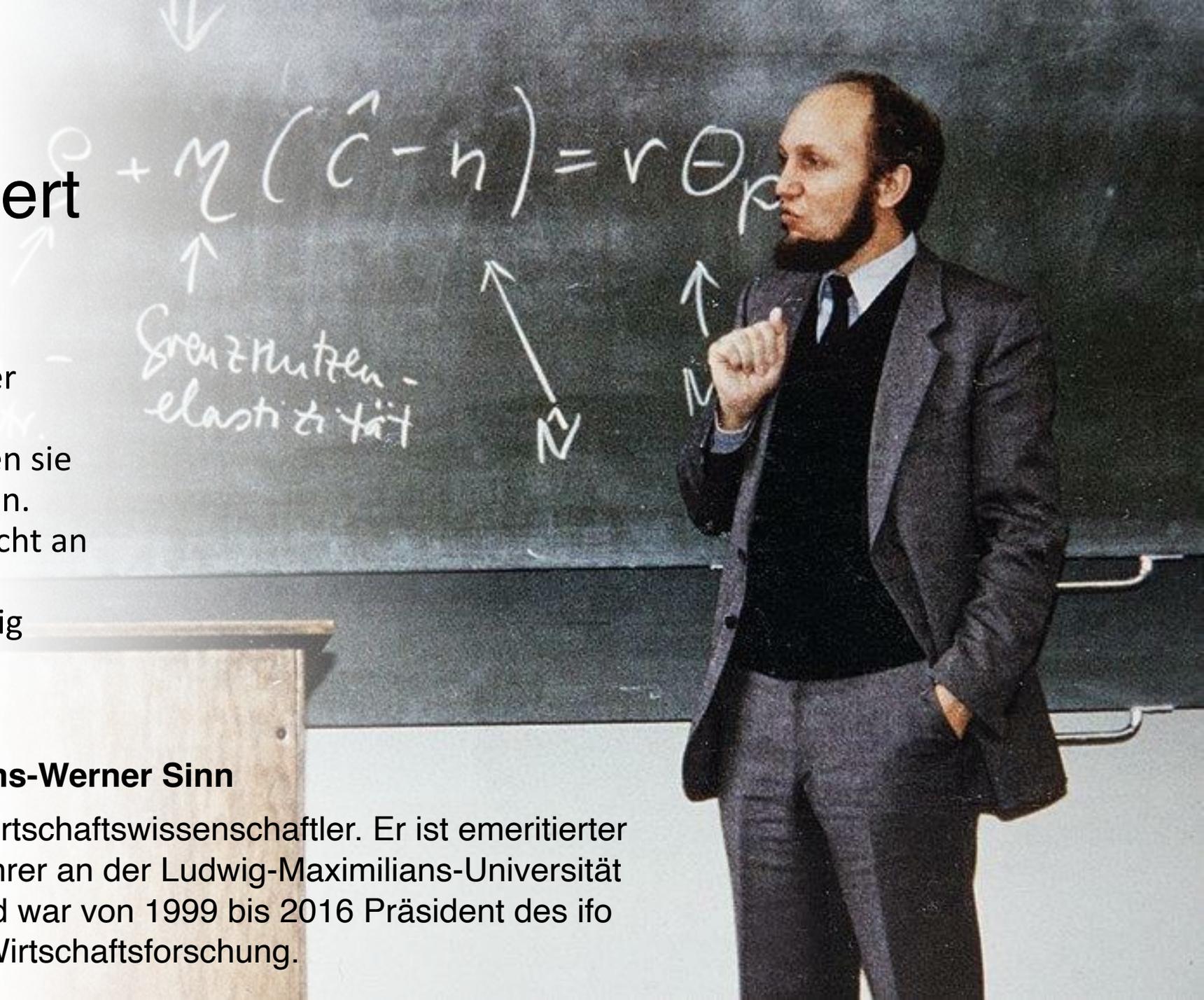
Das vom MPS-Mitglied [Antony Fisher](#) 1981 gestiftete [Atlas Network](#) umfasste nach 35 Jahren 451 „free-market organizations“ in 95 Ländern.^[115] (aus: wikipedia)

Ein Wirtschaftsexpert e

- Ob aus Missverständnis oder Unkenntnis: All jene, die Ökonomen kritisieren, haben sie in Wahrheit nicht verstanden. Denn Volkswirte glauben nicht an den perfekten Markt. Im Gegenteil: Sie suchen ständig nach dessen Fehlern.

Prof. Dr. Hans-Werner Sinn

deutscher Wirtschaftswissenschaftler. Er ist emeritierter Hochschullehrer an der Ludwig-Maximilians-Universität München und war von 1999 bis 2016 Präsident des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung.



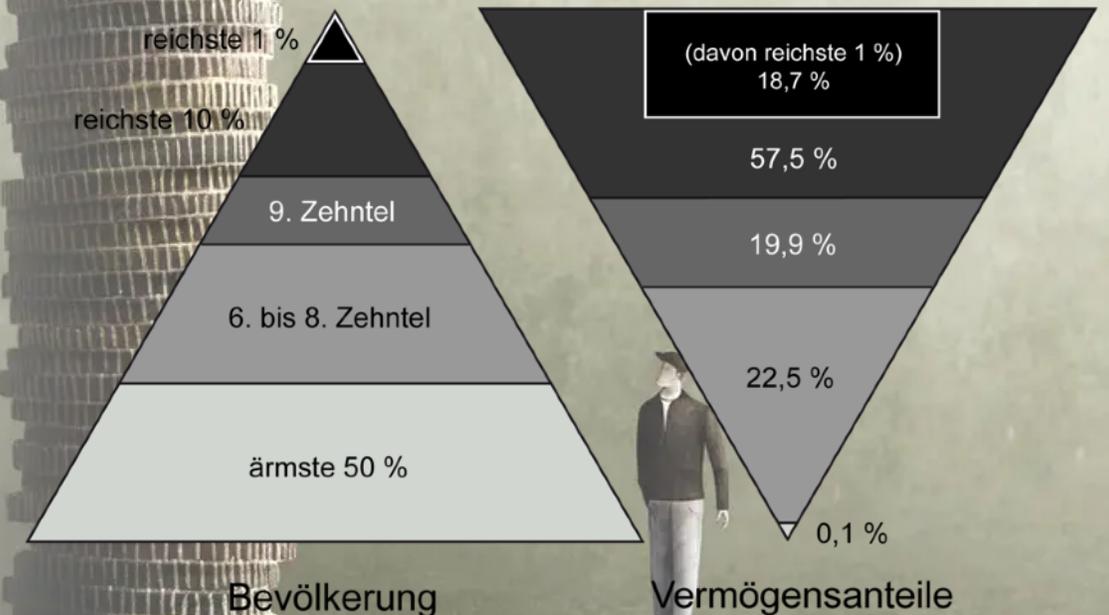
Neoliberalismus fördert Akzeptanz von Ungleichheit

- Ein paar Jahre reichen aus, damit politische Systeme die persönlichen Einstellungen der Menschen verändern.

Friede den Steuerhinterziehern,
Krieg den „Bürgergeld-Schlawinern“

Die Verteilung der Vermögen in Deutschland im Jahr 2012:

Anteile am Gesamtvermögen in Prozent, Gesamtdeutschland



Negativer Freiheitsbegriff

Der Neoliberalismus versuche dagegen, zurückzukehren „zur traditionellen Konzeption von Freiheit, die als Nichteinmischung in das Recht unbeschränkter Aneignung und in die Mechanismen der kapitalistischen Marktwirtschaft“ verstanden werde.

Dies beinhaltet den Versuch „jede ‚positive‘ Konzeption von Freiheit als potentiell totalitär zu diskreditieren.“

[Chantal Mouffe, Ernesto Laclau, *Hegemonie und radikale Demokratie. Zur Dekonstruktion des Marxismus.* Wien 2006, S. 213 ff.](#)



Ein Beispiel für negative Freiheit ist, wenn ein Mensch seine Arbeitskraft frei verkaufen darf, ohne dass die entsprechende Person von anderen z. B. durch Gesetze oder Gewalt daran gehindert wird.

Positive Freiheit würde in diesem Kontext bedeuten, dass die Produktionsmittel und der Zugang dazu zur Verfügung stehen, um eine freie Produktion auszuüben, oder nach weitergehender Auffassung, dass diese Produktionsweise auch tatsächlich existiert.

Zwischenruf



[Dieter Plehwe](#)

Wissenschaftszentrum Berlin

Autoritärer Neoliberalismus

Die Betonung der Wirtschaftsfreiheit und zugleich autoritäre Tendenzen sind kein Widerspruch

"Für meine Begriffe kann man am Neoliberalismus sehen, dass demokratische Rechte eingeschränkt werden für Wirtschaftsfreiheit. Wenn sie der untergeordnet werden, dann ist eine Grenze überschritten. Das ist der Übergang zum autoritären Neoliberalismus."

= Vorstufe zum Faschismus

Vertreter der Wirtschaftsfreiheit





Hans-Jürgen Jacobs
Volkswirt und Journalist

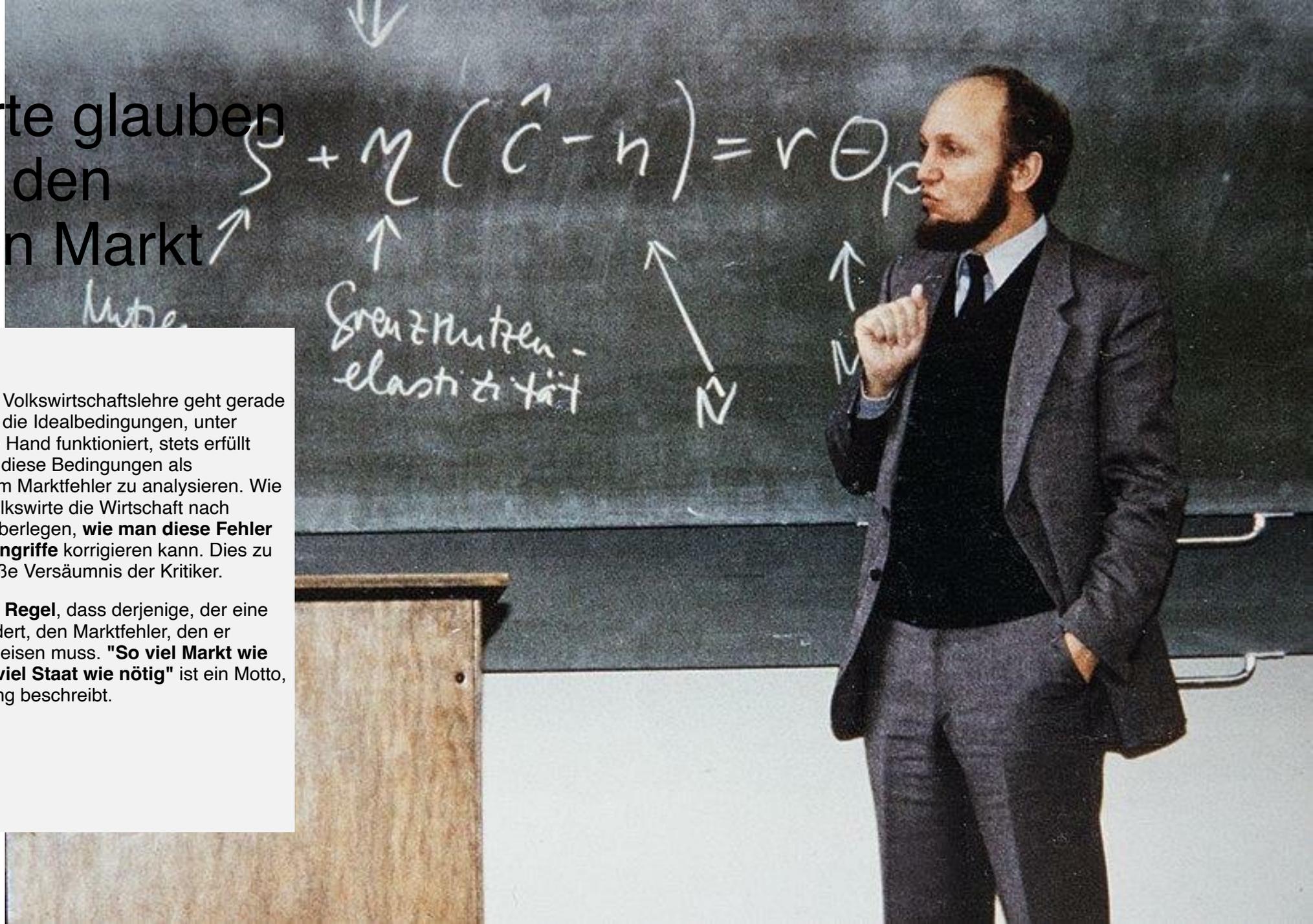
Zwischenruf

Die wahren Herrscher der Welt

„Die wahren Herrscher der Welt agieren im Verborgenen. Unbemerkt von der Öffentlichkeit haben sich Finanzkapitalisten ein Imperium errichtet, basierend auf undurchsichtigen Netzwerken, Einfluss, Macht und Vermögen. Eine kleine Minderheit verfügt über 40 Billionen US-Dollar, das sind knapp 60% des weltweiten Bruttosozialprodukts.“

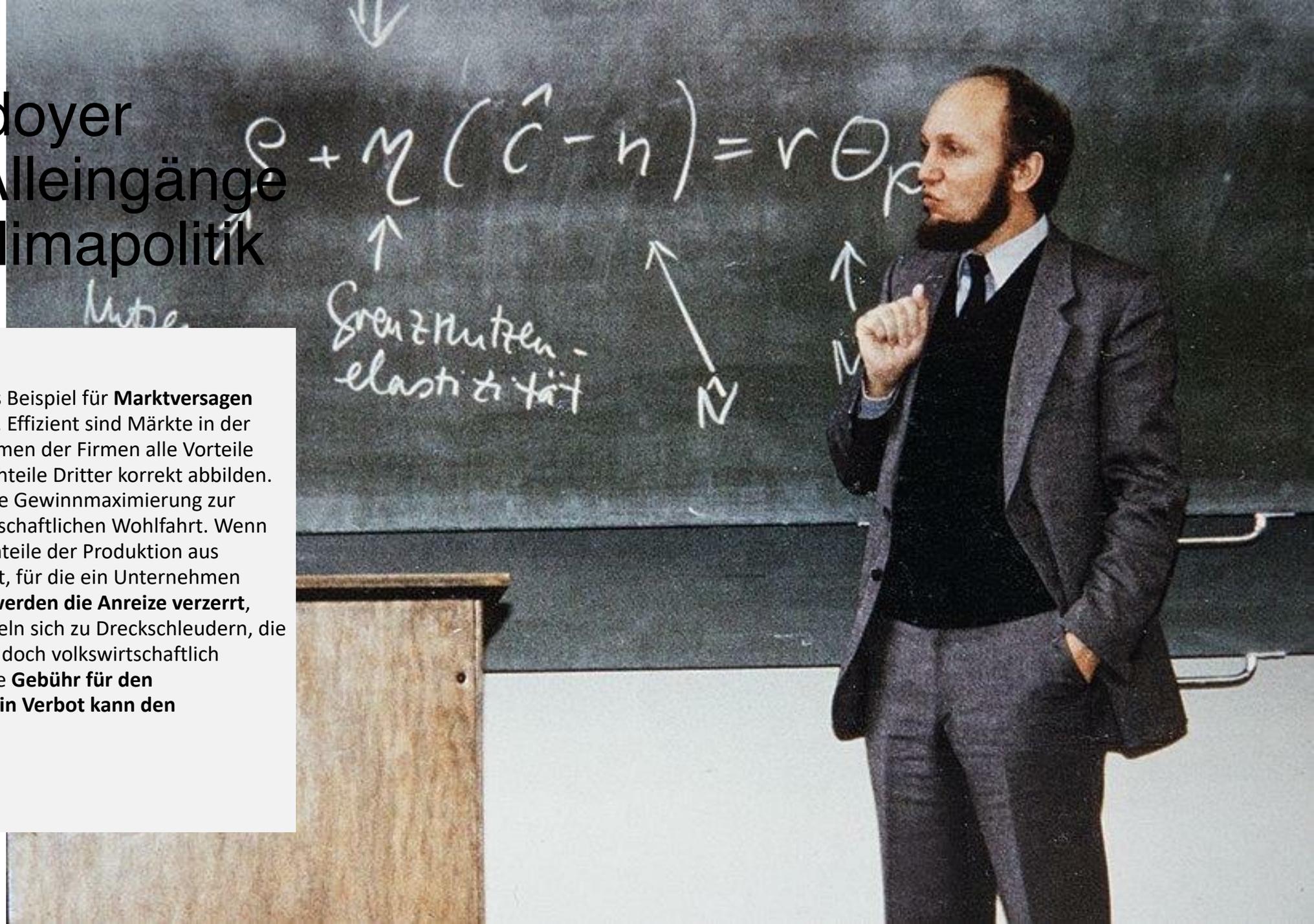
Volkswirte glauben nicht an den perfekten Markt

- ...der Mainstream der Volkswirtschaftslehre geht gerade nicht davon aus, dass die Idealbedingungen, unter denen die unsichtbare Hand funktioniert, stets erfüllt sind. Vielmehr dienen diese Bedingungen als Vergleichsmaßstab, um Marktfehler zu analysieren. Wie Spürhunde suchen Volkswirte die Wirtschaft nach Marktfehlern ab und überlegen, **wie man diese Fehler durch kluge Staatseingriffe** korrigieren kann. Dies zu übersehen ist das große Versäumnis der Kritiker.
- **Dabei gilt freilich die Regel**, dass derjenige, der eine Staatsintervention fordert, den Marktfehler, den er korrigieren will, nachweisen muss. **"So viel Markt wie möglich und nur so viel Staat wie nötig"** ist ein Motto, das diese Grundhaltung beschreibt.



Ein Plädoyer gegen Alleingänge in der Klimapolitik

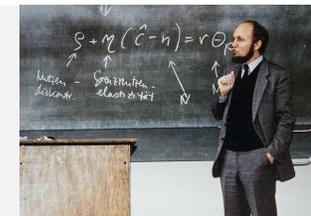
Ein besonders wichtiges Beispiel für **Marktversagen** liegt im Umweltbereich. Effizient sind Märkte in der Regel, wenn die Einnahmen der Firmen alle Vorteile und die Kosten alle Nachteile Dritter korrekt abbilden. Ist dies der Fall, führt die Gewinnmaximierung zur Maximierung der gesellschaftlichen Wohlfahrt. Wenn freilich ein Teil der Nachteile der Produktion aus Umweltschäden besteht, für die ein Unternehmen nichts bezahlen muss, **werden die Anreize verzerrt**, und die Firmen entwickeln sich zu Dreckschleudern, die zwar Gewinne machen, doch volkswirtschaftlich ineffizient arbeiten. Eine **Gebühr für den Umweltschaden oder ein Verbot** kann den **Misstand beseitigen**.



Ökonomische Gebote

1. **ALLES** wird zur Ware und hat seinen Preis
2. **ALLES** regelt „die unsichtbare Hand des naturgegebenen Marktes“, mit Fehlern zwar, aber die spüren unsere Ökonomen auf und schaffen so die Grundlage für die Beseitigung der Missstände.
3. **Das Eigentum (an Produktionsmitteln) ist heilig!**
4. **Ausgangspunkt aller Diagnosen ist dabei:**
„Die Erde ist der Mittelpunkt des Universums und die Sonne kreist um diese Erde“
Der freie Markt = „gesunder Wirtschaftskörper“ ist der Mittelpunkt allen Geschehens und alles kreist darum herum.

„Märkte sind in ihrem Ergebnis effizient, wenn vollständige Konkurrenz herrscht und die Eigentumsrechte klar geregelt sind.“



Machtfrage



Bei ca. 10. Min.

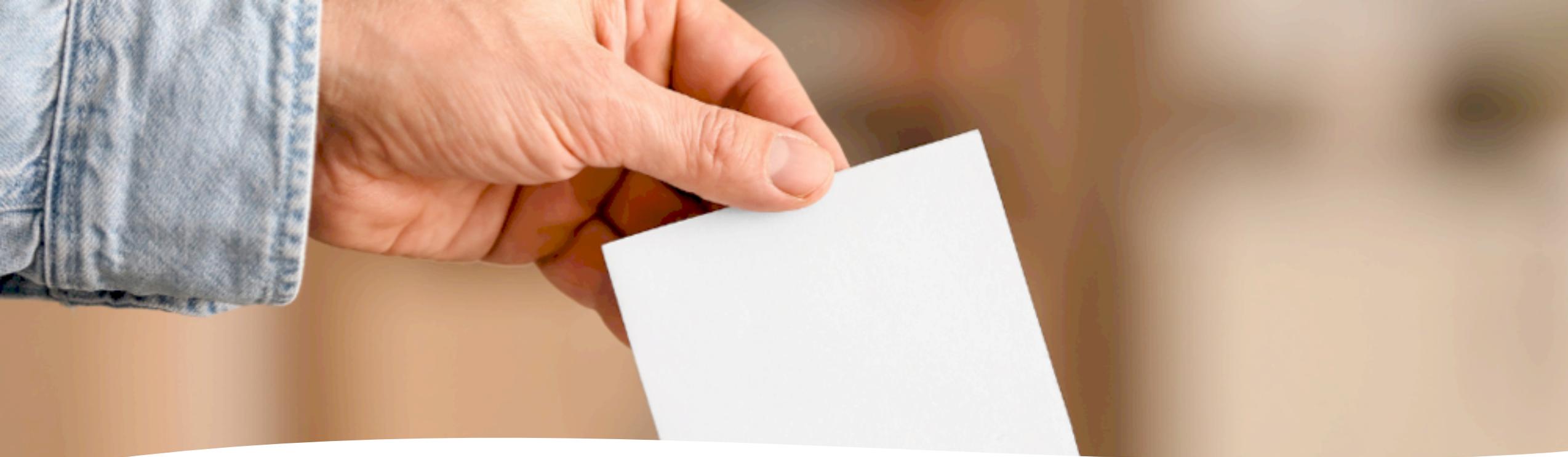


Demokrati e

- Demokratische Strukturen allein verhindern nicht Umweltzerstörung, Ausbeutung, Ausplünderung, Ungerechtigkeit und Krieg!
- Bedeutsam ist, wie die realen Macht- und Herrschaftsverhältnisse aussehen!
- Demokratische Strukturen in der Politik – und damit auch freie und gleiche Wahlen – sind eine – schwer erkämpfte – und unbedingt zu verteidigende Grundlage jeglichen politischen Handelns!



Wenn Demokratie und Profitinteressen konkurrieren, bleibt die Demokratie häufig auf der Strecke.



Demokratische Wahlen

- Wahlen **allein** ändern nichts!
Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie längst verboten!
Ich gebe meine Stimme ab: Was gebe ich damit noch ab?
- Wahlen bestimmen aber den Rahmen mit, in dem ich für Veränderungen aktiv werden kann.
- Oder anders gesagt:
Es ist einfacher den Faschismus (auch durch Wahlen) zu verhindern, als ihn später zu beseitigen!
Ich kann aber auch dazu beitragen, das Verhindern zu verhindern!



Zwischenruf

"Demokratie ist die einzige politisch verfasste Gesellschaftsordnung, die gelernt werden muss – immer wieder, tagtäglich und bis ins hohe Alter hinein.“

„Nur als **Lebensform hat Demokratie eine Zukunftschance**“

Oskar Negt: Der politische Mensch. Demokratie als Lebensform

Die gute alte Systemfrage

Die Jenaer Soziologie-Professoren Klaus Dörre, Stephan Lessenich und Hartmut Rosa wollen einfach mal sagen, dass "der Kapitalismus" weg muss, empirisch-analytisch und normativ unterfüttert.



Dörre (sieht) im gegenwärtigen Finanzmarktkapitalismus vor allem eine unerbittliche Ausweitung der Marktlogik auf bisher nicht kapitalistisch erschlossene (geographische und soziale) Räume am Werk, die zugleich alle marktbegrenzenden Institutionen abbaut.



Für Lessenich müssen neben dieser ökonomischen Entwicklungslogik auch die Formen (wohlfahrts-)staatlicher Regulierung berücksichtigt werden, die zugleich mobilisierend und immobilisierend wirken,...



Rosa erkennt im Kapitalismus einen totalen Beschleunigungszusammenhang, in dem sich technische Innovation, sozialer Wandel und Steigerung des Lebenstempos wechselseitig anheizen. Die resultierenden individuellen und sozialen Pathologien machen ein selbstbestimmtes Leben - für Manager wie Supermarktkassierer gleichermaßen? - unmöglich.

WOW

HOUSE OF THE DRAGON

Keine Zeit für Systemfragen ! Oder ?



Ulrich Brand: Der Grüne New Deal verengt die Krise auf eine ökologische Veränderung des Kapitalismus. Und das halte ich für sehr gefährlich. Die Grünen denken, mit den entsprechenden Technologien und einem geeigneten Ordnungsrahmen ließen sich die Märkte schon steuern. Sozial-ökologischer Umbau muss auch **herrschaftskritisch** sein, statt das bestehende System zu stabilisieren.



Sven Giegold: Auch schon bei Attac fand ich wichtig, zwischen dem zu unterscheiden, was man jetzt erreichen kann und was langfristig zu wünschen ist. Der **Grüne New Deal ist ein Konzept, das die Krise nutzt, um die sozialen und ökologischen Fortschritte rauszuholen, die im derzeitigen System möglich sind.**



Grüner New Deal

ist ein Konzept, dass auf ein herrschaftssicherndes Bündnis zwischen Kapital und Politik hinausläuft

- Beim „Grünen New Deal“ sind die Interessen von BlackRock wichtiger als die z.B. der Beschäftigten
- Die „Gebote“ der kapitalistischen Wirtschaft müssen unantastbar bleiben!
- Die Antworten auf die aktuellen Bedrohungen sind Scheinlösungen, die nur gut klingen müssen.
- Klimawandel bekämpfen, Umweltschäden reduzieren, Demokratie bewahren, soziale Verwerfungen verhindern und Frieden sichern sind den Profitinteressen nachgeordnet!

Charlie im Getriebe

Sozial-ökologischer Umbau **muss** herrschaftskritisch sein:

- das “Weiter-so” empfindlich stören
- nicht alles mitmachen, streiken
- Machtstrukturen abbauen
- Widersprechen im öffentlichen Diskurs



Umver(fair)teilung



Bert Brecht schrieb : „Armer Mann und reicher Mann, standen da und sahn´ sich an. Und der Arme sagte bleich: Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“

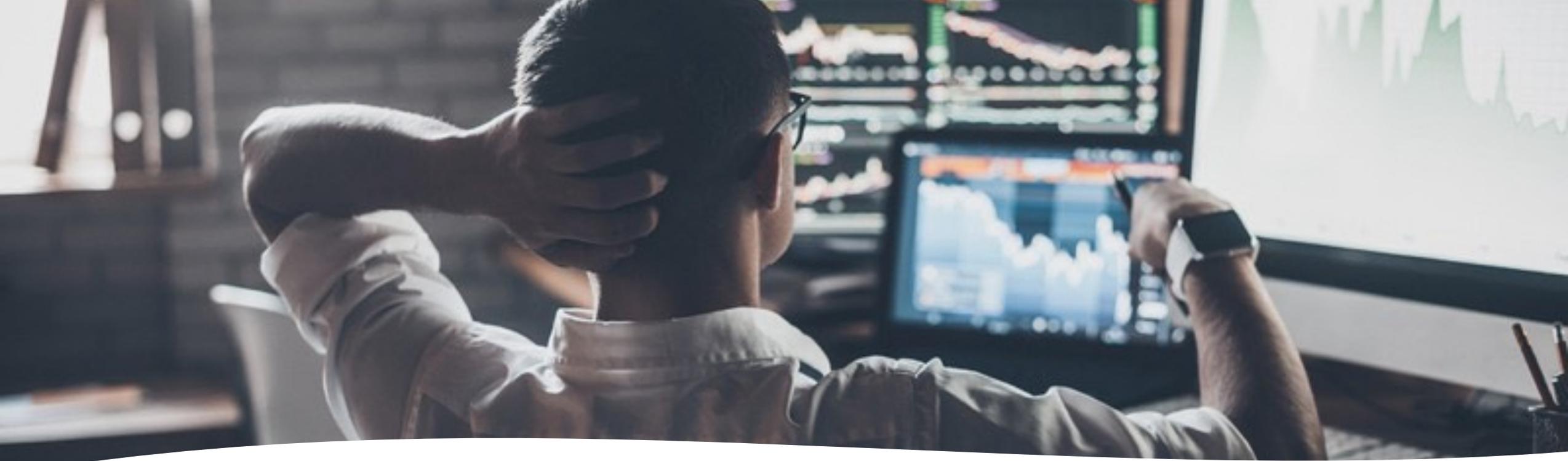
- Worum es uns geht Armut nimmt zu! Eine Hauptursache ist die massive und unsoziale Deregulierung des Arbeitsmarktes in den letzten 20 Jahren, insbesondere durch die Hartz-Gesetze.
- Die soziale Kluft ist tiefer geworden Das Einkommen der ärmeren Schichten sinkt, während das reichste Zehntel der Bevölkerung hinzu gewann.
- Reichtum in wenigen Händen Das reichste 1 Prozent der Bevölkerung besitzt über ein Drittel des gesamten Vermögens, die reichsten 10 Prozent über zwei Drittel.
- Reichtum wird vererbt Der Reichtum der Multimillionäre ist ererbt. Die Konzentration immer größerer Vermögen in den Händen weniger ist auch das Ergebnis der Aussetzung der Vermögenssteuer.
- Die Ungleichverteilung der Vermögen bedroht unser Gemeinwesen Die Kommunen bluten aus und können ihren Aufgaben nicht mehr gerecht werden. Den Schulden der öffentlichen Hand stehen gigantische private Vermögen gegenüber. Diese Vermögen müssen zur Finanzierung unseres Gemeinwesens herangezogen werden.
- Unsere Lösung: **Umfairteilen!**
 - dauerhafte Wiedereinführung der **Vermögenssteuer**
 - eine gerechte **Erbschaftssteuer**
 - eine einmalige **Vermögensabgabe**



Gemeinsam für die Finanzwende!

Über Jahrzehnte hat sich die Finanzindustrie immer mehr Einfluss erkaufte. Gleichzeitig weichen ihre kurzfristigen Profitinteressen zunehmend von gesamtgesellschaftlichen Zielen ab. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, rufen [wir](#) dazu auf, eine Finanzwende einzuleiten.

Kampf gegen Finanzkriminalität



Kapitalverkehrskontrolle n

Die *Wertpapiersteuer* wurde im Dezember 1964 abgeschafft, die *Börsenumsatzsteuer* und *Gesellschaftsteuer* folgten im Dezember 1991. Derzeit gibt es in Deutschland keine Kapitalverkehrsteuer.

- Eine linke Strategie für einen Bruch mit der Globalisierung beginnt mit Kapitalverkehrskontrollen. Aus rein ökonomischer Sicht gibt es keinen Grund, warum die Einführung solcher Kontrollen nicht möglich sein sollte. Die Herausforderungen wären vielmehr politischer Natur, da sie auf den entschiedenen Widerstand aller Teile der Kapitalistenklasse stoßen würden. Einige Linke waren oder sind zwar der Ansicht, die Arbeiterinnen und Arbeiter sollten ein Bündnis mit dem Industriekapital eingehen, um das Finanzkapital einzudämmen, »gute Arbeitsplätze« daheim zu schaffen und das »Goldene Zeitalter« des Kapitalismus der Nachkriegszeit wiederaufleben zu lassen. Dabei wird aber übersehen, dass **die globale Integration des Finanzwesens entscheidend war und es Industrieunternehmen ermöglicht hat, Kapital auf der ganzen Welt hin und her zu bewegen**. Sowohl das Industrie- als auch das Finanzkapital profitieren massiv von der Globalisierung – wie man an den Rekordgewinnen für beide sehen kann.

<https://www.jacobin.de/artikel/kapitalkontrollen-globalisierung-klassenkampf>

Wenn Du es eilig hast, geh langsam

Wir können nicht ‚anders wirtschaften‘,
wenn wir uns ‚anderes Wirtschaften‘ nicht einmal vorstellen können.

Wir dürfen dabei allerdings nicht
„zu kurz“ denken!

A large circular graphic on the right side of the slide. The circle is filled with a blue-tinted image of a coastal landscape with mountains and water. Overlaid on this image is the text 'Circular Economy' in a large, light green font. Below it, the German phrase 'Wirtschaft anders gedacht' is written in a smaller, white font.

Circular
Economy
Wirtschaft anders gedacht

Solidarische Ökonomie



Prinzipien Solidarischer Ökonomie

Form: Solidarische Kooperation

- 1. Freiwillige & offene Beteiligung:**
Keine Zwangskollektivierung. Keine Diskriminierung.
Sondern: Kultur der Kooperation.
- 2. Demokratische Entscheidungsfindung:**
Kein Einfluss nach Geldbeutel. One person, one vote
Konsens suchen.
- 3. Bildung, Experimente & Transparenz:**
Basis für „Ermächtigung“ & Wandel! Such- & Lernprozess.
- 4. Vernetzung & Kooperation:**
Sich vernetzen, um SO öffentlich voranzubringen.
Kooperation unter Betrieben/ Projekten.
- 5. Autonomie & Unabhängigkeit:**
Weder staatlich noch privatwirtschaftlich kontrolliert.
Kollektives Eigentum/ Besitz.
- 6. Ökonomische Selbsthilfe:**
Bedürfnisse erfüllen durch gemeinsames Wirtschaften.
Selbstorganisation vor Wohltätigkeit.

Inhalt: Sinnvolle Bedürfniserfüllung

- 7. Not-for-private-profit**
- 8. Fokus: regionale Ökonomie - plus fairer Handel:**
- 9. Gemeinwohldenken, „vivre bien“ & Ökologie:**
Echte Nachhaltigkeit. Sozial & ökologisch sinnvolle Ziele,
Produkte, (kollektive) Produktionssysteme &
Nutzungsformen (Commoning; Ko-Konsum;...).
Gemeinwohlmatrix als neuer Maßstab für Betriebe.
Beitragen zu einem würdigen und naturverwobenem „guten
Leben“ (vivre bien)!

Die Solidarische Ökonomie entspringt der populären Praxis einer ‚anderen Ökonomie‘ und entwickelt sich zugleich als weitgespanntes Theorie- und Diskursfeld, das von Lateinamerika ausstrahlt (Exner o.J.)

Quelle: www.solidarische-oekonomie.de

Wir alle!

Wer kann die Verhältnisse ändern?



Nicht ablenken lassen..

- ... durch Scheingefechte und neoliberales Framing
- Alles hat seinen Preis
- Diskussion um Schuldenbremse
- Schuldzuweisungen
- Generationengerechtigkeit
- Der Staat muss sparen
- Rentner leben in zu großen Wohnungen
- Wir brauchen die Sechs-Tage-Woche?
-

Ein paar Jahre haben ausgereicht, dass neoliberale Ideen die persönlichen Einstellungen der Menschen verändert haben.

Schuldzuweisungen

Ein Beispiel für Nachhaltigkeit?

- **Bewusster kaufen, weniger wegschmeißen.**
- **Saisonal und regional einkaufen.**
- **Auf umweltfreundliche Körperpflege achten.**
- **Auf Fast Fashion verzichten.**
- **Allgemein weniger konsumieren.**
- **Weniger Auto fahren.**
- **Weniger fliegen.**
- **Auf den digitalen Fußabdruck achten.**

Auch ein Beispiel für Nachhaltigkeit

- **Langlebigere Produkte herstellen**
- **Regional produzieren**
- **Emissionen reduzieren**
- **Keine Wegwerfprodukte herstellen**
- **Allgemein weniger neu produzieren**
- **Weniger groß“kalibrige“ Autos produzieren**
- **Weniger Flüge anbieten und durchführen**
- **Weniger auf online-Handel setzen**

Schuldenbremse

Als **Schuldenbremse** wird in Deutschland eine verfassungsrechtliche Regelung bezeichnet, die die Föderalismuskommission Anfang 2009 beschloss, um die Staatsverschuldung Deutschlands zu begrenzen und die Bund und Ländern seit 2011 verbindliche Vorgaben zur Reduzierung des Haushaltsdefizits macht. In vielen Ländern wurden im Rahmen der Weltfinanzkrise 2007–2008 umfangreiche Konjunkturprogramme und Finanzmarktstabilisierungsgesetze aufgelegt – durch die Privatwirtschaft eingegangene Risiken wurden zu Verlusten, welche durch staatliche Maßnahmen aufgefangen wurden.

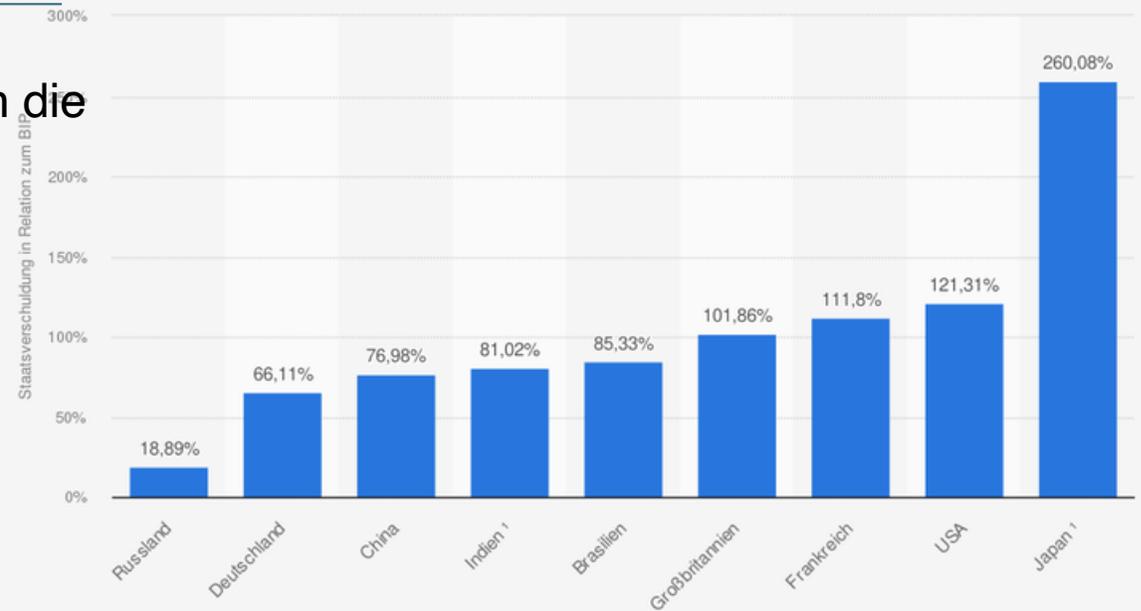
Zweifel an der Schuldenbremse wachsen

Verteidigung, Klimaschutz, Infrastruktur: Politik und Experten sehen großen Investitionsbedarf in Deutschland. Doch nicht nur das Urteil des Bundesverfassungsgerichts weckt Zweifel, ob das mit der Schuldenbremse geht. Die Kritik an der Regelung nimmt zu.

02.02.2024

Austeritätspolitik bezeichnet ein Set an wirtschaftspolitischen Maßnahmen mit dem Ziel ein ausgeglichenes Staatshaushalt herzustellen und eine Staatsschuldenreduktion herbeizuführen.

Staatsverschuldung in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern im Jahr 2022 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle
IMF
© Statista 2023

Weitere Informationen:
Weltweit: 2022

- **realitätstüchtigen Antworten** auf die Frage, wie eine Gesellschaft ohne Kapitalismus aussehen kann und soll.
- Wir leben aber im hier und jetzt – die Antwort auf die Frage, wie eine zukünftige Gesellschaft aussehen könnte ist notwendig aber nicht hinreichend
- Es gilt auch, Antworten auf die aktuellen Bedrohungen zu finden.
- Demokratie bewahren, soziale Verwerfungen verhindern und Friedenssicherung

Warum ist Wirtschaftswachstum notwendig?

Unternehmen könnten nur überleben, wenn sie Gewinne machen. Gewinne sind nur möglich, wenn das BIP wächst. Es besteht also ein Wachstumszwang, **um eine Abwärtsspirale (beispielsweise Einbruch von Aktienkursen und Immobilienpreisen) zu vermeiden.**

Beim Verkauf dieser zukünftigen Waren und Dienstleistungen werden Gewinne erzielt, die dann **zur Finanzierung des Konsums oder zusätzlicher Investitionen** verwendet werden können. Um es deutlich zu sagen: Der Kapitalist stellt Kapital bereit, indem er nicht konsumiert. Ohne Kapital könnte viel weniger produziert werden.

Es ist jedoch ein konzeptioneller Fehler, wenn man Wirtschaftswachstum mit Umweltzerstörung oder zumindest mit einem zunehmenden Verbrauch der Ressourcen der Erde gleichsetzt. Trotz ihres engen Zusammenhangs in der Vergangenheit **ist theoretisch unbegrenztes Wirtschaftswachstum auf einem begrenzten Planeten möglich .**

